2. Beilage zu Nummer 289 der Volksstimme.

Freitag den 10. Dezember 1915.

Die Friedensinterpellation im Reichstage.

Am Bunbesratstifd: Bethmann Sollmeg, Delbrud, Tirpit, Delfferic, Boebell und anbere.

Bor Gintritt in die Tagesordnung nimmt bas Wert Reichstangler Bethmann Sollweg:

Ber Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Bort

Reichstanzler Bethmann Halburg:

3ch benute die erfte Gelegenbeit, um Ihner einem furgen seehelbild über die Lage zu geben. Auf nach der Bertagung des Keichstags im August das Auf gart en an der Seite der Zentrelmädte in den Krieg eingegriffen. Unter immer gesteigerten Anfterngungen batte die Einente feit Ausbruch des Krieges dersücht, König Ferdinand auf ihre Seite zu zieden. Deskerreichischengarische, ikrisiches, griechisches Gebiet wurde ihm in liberalfter Weise versprochen. Selbit das derbandste Serdenn üben die einem eine gegenheit der nneungarisches fürsiches geschicht einer Kilchen Leiter Weise im Ausgerien sie die dazu nicht verschen leinen under nicht ein gestimmen, in weitesen Wobe geschwächt werden. Da es sich dazu nicht verschen sonden im Geich gesaffen, zusehn numlise, wie der Arieges genegen, den Ausstand im Stick gesaffen, zusehn nufflen, wie die Frichte seiner Siege dem serdischen Rachden zusehen. Sent gesafte Konten der der eine Ausbart geschen wirden Ausbart geschlung gegensber Deskerreichungarn sicher Ausbart geschlung unt des Prächte seiner Siege dem serdischen Rachden Rampse, aber nach schweren Entstäuschungen zuhammergerollt murden, fret über dem damals derlorten Lande. Geobalter Beisall. — Abd. Dr. 21 eb fin echt: die hohen damals Ausbart geschlung im Stick geschlung der geschlung gegensber deskere damals nach nicht eine mal bersacht, eine Berhändigung angababene, sondern ernichte im Studerten Entstehen Ausbart eine Berhändigung angababene, sondern ernichte führen der der der Weisellen dasen der Ausbart eine Berhändigung angababene, sondern ernichte führen geschlung zu gestem Ausstellung leisten werde, dem verschen Ausbarten Berben auf der Ernaherides und England einem unseren ernichte Berpen alle Stroppen der Genden der Ausstellung geschert. Erhaus der Ausstellung geschret. Und der Berben der Geschen Bergen alle Stroppen der Stroppen der Strobien der Stroppen des gerartet. und den geweitermal der Stroppen des ferbischen Beresen ihrer Beise sein in der Geschichte dieses Krieges. Willitärlich ist ber dirette Zusammenbang mit der Allelei von unschändbarem Bert, wirsschaftlich erganzt die Zusuhr aus den Ballanstaaten und der Allelei unsere Borrate in willtommenster Weise. Darüber hinaus aber sind die Auslichten in die Zusunft verheitzungsvoll, dant der weitsichtigen Bolitt König Ferdinands den Bulgarien ist

eine seine seine deste Drücke
awischen den unidslich verdundenen Kaisermächten, dem Balkan und
dem nahen Orient geschlagen. (Bedhaster Beisal.) Diese Brilde
wird nach dem Frieden nicht von den Tritten markhierender Bataillone widerhalten, sondern den Berten des Friedens und der Kultur dienen. (The Lie die Den deutschen Kapitalisten!
Große Unruhe.) Sie wird der Freundschaft dienen, nicht dazu, die Böller gegenseitig zu derhegen. Blas unsere Gegner vollitisch und nachte Gewaltpolitis gegen neutrale Staaten auszupleichen. Sie bleiden damit freilich nur ihren den Ansang an versolgten Prinitdien treu; zuerst wurde Serbien ausgeputscht, unter seinen Umständen den Weg der Berständigung zu suchen, sondern ich dem Kriegswissen der Entente zu fügen und zu opiern. Jeht soll Eriedensland leiden. (Hort! hort!) Genizelos seldst hat zu bereits die Behauptung widerlegt, die Entente-mächte seien, als ihre Aruppen in Salo nielt landeten, von Griechen-land Frankreich übre Aruppen in Salo nielt landeten, von Griechen-land Frankreich übre Aruppenlandungen in Salonis begonnen, und brod energischen Brotested der griechischen Kegterung sortgeset. Zeht pielen sie sich dort dollommen als Herren des Landes auf. Wir wohnen dem interessanten Schauptel bei, wie die Kämpfer gegen den preußischen Milliarismus die besterschende Racht der britischen Flotte als brutales Drudmittel benuhen, um die griechische Regierung zur Berletung sürer Reutralität ertrest und dann eine man zur directen vollwollender Kentralität ertrest und dann eine man zur directen eine fefte Brude els brutales Drudmittel benugen, um die griechische Regierung zur Berletung ihrer Keutralität zu zwingen. Zuerst wurde die Zuige wohlmolender Keutralität erprest und dann ging man zur direkten Aktion über. Man sorderte don Griechenland die Zurschziehung der griechischen Arupten don Salonist und seiner Umgedung, seine Verzichtigung über diese Heiedischen die Errichtigung über diese Vosenstalt und übre Einrichtungen, militärische Berteidigungsmahnahmen für die griechischen Strohen und Bahnen bis zur Grenze. Freiheit ihrer Benugung für militärische Aransports und militärische Wahregeln aller Art in den griechischen Territorialgewäsen. (hört, hört.) Das dersieht die Entente unter wohlwollender Keutralität. (heiterleit.) Die griechische Kegierung ist trop ihrer schwierigen Zoge entschlossen, die Reutralität auch weiter zu wahren. (Ledhafter Beisal.) Abgeschlossen ist die Angelegenheit noch nicht, ich habe es aber für notwendig gehalten, darauf einzugehen, um den Rachenschaften entgegen utreten, mit denen und die Entente und insbesondere England umablässig betämpsen.

In unermublider Bieberholung und mit raffinierter Regie bat In unermadicher Biederholung und mit rassinierter Regie hat England der Welt die Vorstekung eingehämmert, es habe in edelmütiger Selbstlosigkeit allein Belgien is wegen in den Kriege gegriffen (Deiterlett) und es sei seine Pflickt, Deutschland wegen dieser Bergewollugung ein träftiges Strafgericht anzuerlegen. Es ist ihm gelungen, damit in der Welt Geschäfte zu machen. Mit der Zeit mußte es allerdings Belgien als Kriegsgrund aufgeben, es wurde zu offen befannt, daß guerst die Eintreilungspolitit Englands, dam die ohne Borwissen des Parlaments erfolgte Uebernahme von Berriffichtungen geogrisser dem an Aufland gesesselten Frankreich dem

ber Gerlemnbung Deutschlands sein wahres Gesicht zu berbergen. (Lebhafte Zustimmung.) liedrigens schreibt eine englische Zeitung, von der man sagt, daß sie der Kegierung nabe fiede, am 90. Assverwert. England habe gegen Deutschland die Zassen ergriffen, weil Deutschland sonst nicht hatte dezwungen werden lönnen. Beschalb tat die Entente das nicht schon am 4. August gesagt? Darun hätte alle Belt Beschrid gewuht. Icht wenigsten werden nuch warum auf das Geheiß Englands der Strieg fortgeleht werden nuch. (Lebbafte Zustimmung.)

auf dos Gebeit, Eiglands der Arieg sortheigt werden nuch. Gebeit hat ihr gegen der einspflichen Kriegoscharlbäten au destimmen und der Opera is on auf dem deltart will ich jehr nicht hrechen. In der Opera is on auf dem deltart will ich jehr nicht hrechen. In der Opera is on auf dem deltart will ich jehr nicht hrechen. In der Opera is on auf dem deltart will ich jehr nicht hrechen. In der Opera is on auf dem deltart will ich jehr nicht hrechen. In der Opera is on auf dem dem deltart will ich jehr nicht hrechen. In der Opera is eines der deutschaften wie der Opera is eines der deutschaften der der Ariegeschaften der der Verlächigen eine in des rufische Eelste aben deutschaft aber der Verlächigen eine in der Opera is einzelen Fohren einem Geschen der Verlächigen in der Opera is einzelen Geschen der Verlächigen eine in der Opera is einzelen Geschen und der Verlächigen eine in der Opera is einzelen Geschen und der Verlächigen des des Verlächigen eine des Verlächigen eine des Verlächigen eine Geschen der Verlächigen der Verlächi

Dinter ber Gront

Saben wir in Rordfranfreid und Belgien und reblid und mit Grbaben wie in Wordfrunkreich und Belgien und redlich ind mit Ertolg bemüht, geordnete Zufände zu ichaffen. Nederall baben die Kappen hinter der Front geachet und geentet. In Belgi en sind in der Laubwirtichaft vielfach annähernd normale Wirtschaftsverhaltnisse hergestellt. Industrie und Handelsfind neu belebt, die Arbeitslosigkeit wird durch Vorstands-arbeiten und andere Rahnahmen behämpft. Der normale Zujtand des Wirtichaftskledens komnte freilich noch nicht hergestellt nochen weit Ernaland dem nerhändelen Laube die Kustuhr über Justand des Wirtichaftslebens komte freilich noch nicht bergetellt werden, weil England dem verdindeten Lande die Anstinde über See abschaftet, und dadunch seine Judustrie erdrossellt. (Hört, körr!) Die allgemeine Schulpflicht wird durchgelährt, wir haben mit der Arbeiterfütsorze einen Ansaug gemucht, wie sie bei und ist Jahrsehnten besteht und nach deutscher Auflössung in keinem Kulturlande sehlen darf. In Polen, Litauen, zum Teil auch in Kurlaud fanden wir als Folge der entseplicher, von nussischer Dand dorgenommenen Jeriscungen einen Aufand wölliger Berwüssung vor, wir haben auch hier nach Kristen Ordnung geschaffen. Wohl noch nie in der Weltgeschichte ist in einem Kriege, wo Missionen vorn an der Front stehen, hinter der Front so viele Friedendarbeit geleistet worden. (Lebhaster Beisall.) Diese Arbeit sieht woder nach Dunnen aus, noch nach Zesstäung. (Wiederholter lebhaster Beisall.

wirtichaftliden Buftinbe bei und

mir einige Bemerlungen. Wir haben genug an Lebensmitteln, wenn wir sie richtig verteilen. Das ist die bestimmende Latiache. Dah wir ums im kriege nicht so billig und so reichlich ernähren konnen wie im Frieden, ist kar. Die Rot. die insolge des Krieges in vielen wie im Frieden, ist kar. Die Rot. die insolge des Krieges in vielen ichwachdemittelken Familien eingezogen ist, wird don niemand lebdater bellagt als don mir. Ein so gewaltiges Schickal, das über die Allgemeinheit hereingebrochen ist, dernichten Fran en in dieser die weiß, welche ungeheure Birde die denischen Fran en in dieser ichweren Zeit zu tragen haben. Ich den das Voterlandes verdienen. Lebbaster Beisall. Abg. Liednecht wirt: Bas haben Sie ge tan ? Die Rahregeln, die die Regierung zur Verteilung der Lebensmittel ergrissen dat, sind vielsach als ungenügend dargestellt worden. Ich will darüber hente nicht rechten. Über es ist ungerecht, wenn man ganze Stände sür die Unguträglichleiten verantwertlich

(Zustimmung.) Bergleichen wir die gegenwärtigen Berhältnisse mit den Borstellungen, die man sich vor dem Ariege von seinen wirtsschaftlichen Wickungen gemacht hat. Ihr (un den Sozialdemokraten) langjähriger Jührer Bedel hat darider aussikktlich auf dem Jenaer Parteitag 1906 gesprochen. Er hat damals für die Zeit bald nach dem Artegkansbruch den Zusammenbruch vieler hundertausmeder fleiner Handwerfer und Gelverbetreildender in Aussicht gestellt, den Stillstand aller Fabrisen, die nicht Kriegsbedarf herstellen, er hat eine allerneiten Arheitslossabit eine allerneiten Kungerkanst hopenstaussen allgemeine Arbeitelofigteit, eine allgemeine hungerenot vorausgeseben. (Abg. Liebtnecht: Und die Rebolunon! Laden.) Und nicht Bebel allein (Abg. Liebtnecht: Und die Nebolunon! Laden.) Und nicht Bebel allein war es, der solche Holgen voranssiad, fehr viele von uns haben jeine Bejürchtungen geieist. Da ist es beute nach 16 Monaien Kar, dah wir unfere eigenen wirtschaftlichen Krüfte unterzichät haben. (Lebh. sehr richtig!) Troh aller Entbehrungen sind durch die Opfer, die von allen Seisen, von einzelnen, von Körperschaften, von Staat und Gemeinden gebrocht worden, die Leiftungen vollkracht werden, die der nicht nur fritisseren sollen, sondern für die wir auch denten wollen. die dir nicht mer fritisteren sollen, sondern sür die wir auch dausen wie fasten in der Stunde der Gelahr das eigene Gaterland wollen. (Lebb. Beisall.) Unieren wertschaftlichen Austanden den nicht im Stich. Beiter sagen wir: "Bir fordern, das dem Kriege, tärlschen Lage und aus unseren wertschaftlichen Austanden dem nierfläuteligen Schließ, die fänden vor dem kaldigen Zuständen den kriegen Schließen Schliegen, Deutschland des Lieft der Sicherung erreicht ist und die Gegner zum fensonenken liederforisten: Deutschland geschagen, Deutschland der her die germodikalismit den Kachdardern ernöglicht. Das war werden sieden geweigt sind, ein Ende gemacht wird durch einen Frieden, der die gemacht mit den Kachdardern ernöglicht. Das war werden sieden geweigt sind, ein Ende gemacht wird durch einen Frieden, der die gemacht mit den Kachdardstern ernöglicht. Das war legum kriegsziel. Zu diesen Bestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht der Gestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht der Gestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht der Gestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht der Gestanteilum gemacht wird der Bestanteilum gemacht der Gestanteilum gemacht der Gest sie ohne Berwissen des Auchannents erfolgte lebernahme von Serflickungen gegenüber dem an Aufland geseisteten gernkreich dem
mglichen Ardvinett is die Hierard parken hater. Das Gerh nicht
kun Enticklichen Ardvinett is die Hierard gu warmen und dei kun Enticklichen Ardvinett is die Hierard gu warmen und dei kute – ob mit oder diese Archienal dem Englands Allten – sich zum eingreichen enticklich noch derbot eine Englands Allten – sich zum eingreichen enticklich noch derbot ein Eingreisen wegen Belgiens übernacht in Frage sam. Wenn mich wein Gedachmis nicht täusigt,
sieden der Inneren gesen der Gedachmis nicht täusigt,
sieden der Gegener der Gedachmis nicht sams
ker eine solche Gegener der Gedachmis nicht der Gegener und geseinen der Gegener und geseinen der Gegener und geseinen der Gegener und geseinen sie Fragen der Gegener und geseinen der Gegener und geseinen und der Schaften der Gegener und geseinen und der Angelen der Gegener und geseinen und der der Gegener und geseinen und der Gegener und ges

Bei dieser Gelegenheit will ich noch einen besonderen zull mitteilen. Als auf das Geheiß Englands der General Both a Deutsch-Südvestafrika angriff, erfand er die När von deutschen Eroberungszelüsten auf die südafrikanische Union, um seinen Leberfall zu rechtlertigen. Bruderlikt wurde dann derzosien, ols es der Bedölkerung inderfriede, an diesem leberfall telkaunehmen. Zept such Eineral Botha die durische Bedikerung logar dum Eingreisen auf den europäischen Kriegsschaupköpen zu destimmen und der bereitet die Behauptung, daß die deutsche Eroberungskuft lich auch auf das Heinstalland der Buren erstreck. (Hott Hott) Ich such eine Bort, das schanglagen genug wäre, um Betwahrung einzulegen gegen diese Köswillige und unwahre Ersindung. (Ledbaste Institumung.)

Rachben fich ber Reichstangler gur fojortigen Beants toortung bereit erfiart bat, erhalt bos Bort gur Begrundung

Abg. Scheidemann (Cog.):

Seit mehr als 16 Monaten find wir Beugen eines Kanupfes, wie ihn Die Welt nie gubor erlebte, wie fie ihn hoffentlich niemals wieder erleben wird. Bas fiber belbenmulige Rampfe in Diefen 16 Monaten berichtet tverben tonerte, ficht beiseiflos ba in ber Gefchichte. Aber bon Tag ju Tog ift auch bas Blutmeer gestiegen; ift die Babl der Menidenopier gewachlen; ift ber Schmerg, ift bie Rot in allen Landern, die an biefem furchtbaren Ariege befeiligt find, größer geworben. Bit es ba bertwunderlich, wenn aus allen ganbern bie Frage fommt: Bie lange noch! 3ch fprede es nach reif-licher Reberlogung affen aus: Alle Bolter maren frob. wenn bem Ariege ichneliftens ein Enbe gemacht

Man mußte an ber Menichheit bergweifeln, wenn es andere wure. Die Borftellung ift geradem entjeplich, bages ein Bolt geben tonnte, bat eine Fortfepung des mannermordenben Mingens wünicht. Go befteht file mich fein Sweifel, alle Boller wollen ben Brieben. Aber ich will bas Bort Bord Con rin ens gebrauchen -: Die berantwortlichen Stantsmänner wiffen noch nicht, wie fie aus ber Cadguffe berausfinden jollen. Git und Sozialiften ift es felbiberftand. lich, daß wir immer und immer wieder unfere Stimme für ben Frieden erheben. Wir wurden fonft aufhoren, Die Bartei bes Bollerfriedens zu fein. (Gehr mabr! bei ben Gogialdemotraten.) Bir alle, bie wir Teilnehmer find on Diefem ungeheuerlichftent Ereignis ber Menichheitsgeschichte, milfen uns ber großen Berantwortung bewußt fein, die auf uns mist. Ich fühle diese schwere Last. Ich weiß, daß ein neigdeutetes Bort verhängnisvoll werden, daß es das Gegenteil dessen berbeijühren sann, was es herbeiführen foll. Die Furcht bor faliden Deutungen beranlaht aber biel gu viele gur übertriebenen Burudhaltung. (Gebr mobr! Lebenstrillel ergriffen hat, sind vielsach als ungenügend dargestellt worden. Ich bei katleiten der eigen der dateilen der sit ungerecht, wenn mam gange Stände für die Ungurigslichteiten verantwortlich wacht. Berfehlungen einzelner sommen von. Bo wir den Bucher sachen der Jod will es selbst aussprechen, damit Sie es mit nicht fassen können, legen wir ihm sein umsanderes Dandwerk. Unsere Feile für Getreibe und Kartoffeln als wir. Feinde bezahlen höhere Preise für Getreibe und Kartoffeln als wir. Sie ziehen es aber vor, ihren Bölsen mehr von den Kreisen bei und ein Beispiel aus singster Zeit ansühren, Der Chef des Gendlen. Wir sond der Bondlen sie der sieden der Gondlen. Unsere Feinde sond ein Beispiel aus singster Zeit ansühren, Der Chef des Gendlen. Wir sond der Bondlen sieden sieden sieden der Gondlen sieden sieden der Gondlen sieden der Gondlen sieden der Gondlen sieden der Gondlen sieden sieden sieden der Gondlen sieden sieden sieden sieden der Gondlen sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden der Gondlen sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden der Gondlen sieden si bei ben Sogialbemolraten.) 3d fenne gablreiche gweifelles tapfere Danner, bie nur beshalb nicht bom Brieben iprechen, weil fie nicht gefommen, bom Frieden gu reben ober bafür gu agliteren; er wolle nicht auf biejenigen boren, Die forbern, bat bie englifche Regierung herbortreten und ihre Briedens bedingungen formulieren foll; benn alles Reben bom frieden twied bon ber anderen Geite ale Beichen ber Schwache aufgefaßt'. Damit rechne auch ich, aber trogbem rebe ich bom Frieben.

Mm 4. Auguft 1914 fand unfer Boll wie ein Dann bereit gur Berteidigung bes Baterlandes. 218 bie Erflärung meiner Fraktion Ihnen borgelefen murbe, ba mar bas Bans erfallt bon fturmifdem Beifall. In jener Erflaung bieb es : "Gur mier Bolt und feine freiheitliche Bulunft fieht bei einem Siege bes ruffifden Defpotiomus, ber fich mit bem Blute ber Beften feines eigenen Bolles befledt hat, viel, wenn nicht alles auf dem Spiel. Es gilt, diefe Gefahr abzutvehren, die Rultur und Unabhängigfeit unferes eigenen Landes ficher zu fiellen. Da machen wir wahe, was wir immer beiont haben : wir laffen in ber Stunde ber Befahr bas eigene Baierland

Lage und wirtichaftliche Stätle ihm geftatten, auch jede Migbentung feiner Bereitichaft als Beiden ber Schwache mit rubigem Rraft. bewußtfein bingunehmen. Denmach fonnen wir und beshalb muffen wir vom Frieden reben. (Lebhaftes Gehr richtig! bei ben Sozialbemotraten.) Die bilben Bertrammerungs- und Berfiudelungsplane biefes angefebenen Grangofen find ein erfchuternder Rotigrei aber aus ben feindlichen Lanbern haben wir nicht vergeffen. Ale ehrliche

Leute wollen wir aber gefteben, bag auch

bei und gu Lanbe Groberungsplane

ausgebrat worden find, an beren Berwirflichung fein politifc reifer Menich im Reiche benten tonnte und beren öffentliche Erörterung, wenn fie möglich geweien ware, auch gezeigt batte, bag bas beutiche Boll fie ablehnt. Beine Bartei bat gegen biefe Eroberungsplane fofort entichiedene Bermahrung eingelegt. Im Ausland find fie be-nuht worden, um die Fortsehung des Krieges immer wieder bon neuem als absolut notwendig nadzuweisen. Annexionen vollsfrember Gebiete berftogen gegen bas Gelbitbeftimmungsrecht ber Botter. Ber will übrigent ernfthaft beftreiten, daß durch folche Annexionen die innere Einheit und Rraft bes beutiden Rationalftagtes nur geichwacht werben funte. (Gebr wahr ! bei ben Sozialdemofraten.) Unfere politiichen Beziehungen nach außen mußten baburd bauernd ichwer geichabigt werben, eine immerwährende Rriegogefahr und immer brider merbenbe Ruftungslaften maren bie abfolut fichere Folge.

Gbenfo idarf wie biefe Annegioneplane weifen wir auch bie gegen bas Dentiche Reich und feine Berbunbeten gerichteten Eroberungsabfichten ber feindlichen Dachte gurud. Bis in bie jungfte Beit binein ift bon Staatemannern feindlicher Dachte gefagt torden, vom Frieden mit und tonne feine Rede fein, bebor ber prengifche Militarismus vernichtet und Gifag-Lothringen an Frantreich gefallen fei. Unfere Begner berfteben unter bemt Dili. tarismus, ben fie geridmettern wollen, etwas anderes als wir. Gie mollen unfere Deere, in benen unfere Gobne und Bruber fteben, bernichten. Bas wir als Militarismus belampfen, ift eine Angelegenheit, Die innerbalb unferer ganbesgrengen gu entideiben ift, fo bie fiber ben frangofifden Militarismus und ben englischen Marinismus jenfeits ber Bogefen und jenfeits bes Ranals gu bestimmen fein wirb. Den Bebanten einer an. gliederung Gliag. Bothringens an Frantreich, einerlei in welchet form fie erftrebt wird, lehnen wir ab. 3d bitte mir feinen Borwurf gu machen, wenn ich nur wenig rebe bon ben bielen unerfreutichen Auslaffungen in Franfreich, England und Mußland. 3d weiß, bag ber englische Ministerprafibent fich noch jungft wieder gu feinem alten Programm ber Bernichtung bes deutschen Militarismus befannt bat. Ich weiß, daß der frangofische Minifterprafibent bor furgem noch bas gleiche Biel und noch andere erneut aufgestellt bat. Aber was ift in biefem Kriege nicht icon alles geredet worben. 36 trete ein fur balbigen Frieden, unb fpreche deshalb mir bon folden Beugerungen, aus benen ebenfalls bie Gebufucht nach bem Frieben Hang.

Bie mein Freund Ram fen Dacbonalb in England für ben Frieden gu wirfen bemuft ift, durfte Ihnen befannt fein. 3m Unterhaufe iprad Erevel pan für ben Frieben, im Oberhaufe burn fprach fich im Dberhaufe am 8. Rovember fiber die für Eng-Borb Bore. land wenig befriedigende militarifde Lage aus und fubr fort : "Die Lage ift in der gangen Beidicte ohne Beifpiel. Jede große Ration glaubt, bag ber Krieg ihr aufgeztonnarn murbe. Alle glauben, bag fie im Rechte find und nur durchhalten milfen, um gu fiegen . . Benn ber Rrieg endlos fortgeht, fo werden Revolutionen und Mnardie folgen . . . Die Menichen musten feltiam tonftruiert fein, Die nicht jede ehrenhafte Gelegenheit ergreifen wurden, unt einen Aufreibungsfrieg gu verbindern, ber bas ichredlichfte Unglud ware Das De Menichheit treffen tonnte". Lord Courtney führte aus, bag bie rummbolle Leidenfdaft für nationale Unabhangigfeit verfohnt werden muffe mit ber Möglichteit internationaler Freundfcaft, wenn bie Bivilifation befteben bleiben folle. Deutschland glaube ebenfo ehrlich wie England basfelbe, was es fagt. Aus der Cadaaffe mille es einen Ausweg geben. Offen befannt bat Diefer Bollerrechtolehrer, daß es un ber Beit und verftanblich fei, öffentlich von Friedensvertandlungen ju fprechen. Bir Sogialiften baben das bereits feit vielen Monaten getan. (Gehr mabr! bei ben

Sozialdemotraten.)

In ber italienifchen Rammer berlangte ber Cogialift Erebe & einen Frieden, ber nicht bie augerfte Ericopfung ber Staaten bebeuten wilrbe, einen Frieden ohne Annegion. Das fagte er ber italienifden Regierung ine Beficht, bie ben frebelhafteften aller jemale geführten Unnerionefriege erft begonnen bat, nachbem die Gareden bes Beltfrieges icon viele Ronate lang alle Belt mit Entjepen erfifft habe. (Lebbnites Geht richtig! bei den Cogialdemofraten.) Bir wollen ben Frieden, bas tlang auch aus biefer Rebe beraus. In einem frangofifden gelbpoftbriefe beift es: All Die Manner, Die ber Rrieg gufammenrief, haben nur ben einen Bunich, bag er fich niemals wieberholen moge, und daß es ihren Cohnen ersport bleibe, feine Schredniffe fennen gu lernen, und nur beshalb wollen fie trop ihrer Dubigfeit bis jum Enbe aushalten.

Mue Bett febnt fich nach Frieben.

(Lebhafte Buftimmung bei ben Sogialbemofraten.) Rur foll man nicht barüber reben, weil bas ein Beichen ber Schwache fei. Wie all die andern, jo war auch Lord Courtney verftandig gering, fich an biefe Rebensart nicht gu febren. Leiber bat es auch bei une nicht au sogenannten Politikern gesehlt, die die Rede Lord Courtneps mit wildem Kriegszeheul beantwortet haben. Das find die Ariegotofiteriche, wie fie in allen gandern gebeiben. Die Rriegsbegeisterung biefer gemeingeführlichen Feber- und Mauthelben wacht mit bem Grabe ihrer gelbbienftuntauglichfeit. (Lebhafte Bufitmmung.) Lord Courtnens Rebe ift ebenfowenig ein Beiden ber Gefmache, wie es toridit ware, meine Rebe int Ansland fo gu benten. 2Bas ich beute bier iber ben Frieden lage, babe ich fcon bor nabegu Jahres. frift in großen Berfammlungen öffentlich ausgesprochen. Und viele Laufende pflichteten mir bei, als ich mich gegen die Unnerions-ichwöger wandte. 36 fprach ba nicht meine Privatansicht aus, fonbern die Auffaffung meiner gargen Bartei. (Lebhafte Buftimmung bei ben Gogialbemofraten)

3ch weiß, daß man in England und Frantreich unausgeseht binmeift auf ben ameblid bevorftebenben balbigen Rufammenbruch Deutschlands. In naggerabe langweilig werbenber Gintonigfeit wirb auseinandergefest, bag wir bald nicht mehr genfigend Menidenmaterial haben werber, und bag Dangel an Rriegsmaterial und Lebensmitteln uns bald mir die Ante gwingen werde. Das eine ift jo falich wie bas andere. Dag es übrigens heutzulage im Rriege nicht mehr allein auf Die Bahl ber Dannichaften antommt, ift boch wohl far genug burd bindenburg an ber ruffifden Dampf.

walge bemonftriert morben. (Sehr richtig!) Der Reieg bat in allen europalicen ganbern, auch in ben neu-

tralen, ichlimme Folgen gezeitigt. Guropa richtet fich fuftematifch zugrunde

und Die Bereinigten Stagen bon Rordamerita machen ein glangenbes Beichaft, wollte man bas boch enblich auch in England und Frantreid einfeben. Bie man fic bort auf ben Webanten verfteifen

triege, wie wir ibn jest burchleben, ift bas ausgeschlossen, bei Berhaltnisse bort feien noch wesentlich besser als bei uns, Frieden wollen, weil bas beutiche Bolt ftart genug und enifchlosen Bom Frieden fann und follte guerft ber reben, bessen militarische ift wirflich faum verftandlich. Der Senator Dumbert, ein Spezialist ift. auch fernerhin Deimat und herb zu ichungen, wenn die Gegner in Militarfragen, ichreibt gang offen, daß Franfreich infolge ber neueften Aushebungsmagnahmen feiner Ericopfung ber militarifden bie Buftanbe feines ganbes.

Bie fteht es mit ber Mushungerung unferes Boltes Diefer Blan ber englischen Rriegführung ift gescheitert, weil er fcheitern mußte. Gewiß, es mangelt und an biefem und jenem; wir haben und an manderlei gewöhnen muffen und werben und, wie an die Brotfarte, fo auch noch an Bleifch. Fett- und Butterfarten gewöhnen, beren Ginfistrung meine Bartet ja felbst beantragt bat. Bir haben bor furgem wieber 20 und mehrere Millionen lebenber Schweine gegablt, wir haben 55 Millionen Bentner Kartoffeln geerntet. Bur Ernahrung unferes Bolles gebrauchen wir noch nicht etwa 15 Millionen, wir haben alfo für guttergwede und gur induftriellen Berarbeitung nabegu brei Biertel ber gesamten Ernte gur Berfügung. Rein, ausgehungert fann unfer Boll nicht werben. (Gehr mabr.) Rachdem wir auch noch ben Donautoeg offen haben, follten unfere Wegner boch enblich einfeben, daß ihre Spelulation falich gewesen ift. Wenn es Acuberungen der Ungufriedenheit gegeben bat, die im Austand phantaftifc ausgefcmudt wurden, fo deshalb, weil nicht ichnell und wirfiam genug eingegriffen wurde, um gewiffenlofen Produzenten und Spelulanten Das Buchererhandwert gu legen. Je weniger einschneibend manche befordliche Dagnahme mar, um fo geraufchvoller murbe fie amtlich in ber Breffe auspofaunt. Es mare bermimberlich gemejen, wenn man im Musland baraus nicht gefolgert batte, bag wir mit unferen Lebensmitteln am Ende feien. (Gehr richtig!) Die Frage unferer Bollsernahrung im Rriege ift eine Frage ber Organisation und rudfichtslofen Entichloffenheit. Bebe ber Regierung, die hier dauernd verfagte, fie murbe bem Born bes Bolles nicht ftanbhalten tonnen, (Bebhafte guftimmung bei ben Sozialbemofraten.)

Die hoffnungen unferer Begner auf unferen wirticafiliden Bufammenbruch find unbegrundet, ebenfo die auf unferen militärifden gufammenbrud. Es ift geradezu verbrecherifd, wenn bon Staatsmannern und Bolitifern ber gegen uns friegführenben Sander ihren Bolfern immer wieber vorgegaufelt wird, bag bie militarifde Situation fic gu unferen Ungunften wefentlich andern tonnte. Aber was fie auch reben mogen, an unerschutterlichen Tatfachen bermogen fie nichts ju anbern, und nach diefen Tatfachen find wir es, die jest bon Frieden fprechen tonnen, und beshalb auch bom Frieden fprechen muffen. (Sehr mahr! bei ben Sogialbemotraten.) Gibt es einen Menichen im Lande, ber nicht frob mare, wenn wir bem furchtbaren Rampfe ein Ende machen tonnten? Rein! (Gehr mahr! bei ben Sogialbemofraten.) Richt nur bie Arbeiter, auch bie Gewerbetreibenden, bie Weichaftsleute und fleinen Banern wilnichen einen Frieben, ber unfere wirticaftliche Entwidlung und politifche Unabhangigfeit ficerftellt. Und febnen nicht auch bie Matter, Frauen und Rinder der feindlichen Colbaten ebenfo beig bas Enbe bes Batens berbei, wie es bei und ber gall ift. Ronnte bie Breffe in ben friegführenben Staaten frei über Die Rriegsgiele und ben Friedenstvillen ichreiben, mit elementarer Gewalt wurde in allen ganbern ber Friedenswille jum Durchbruch tommen. (Lebhaftes Gehr richtig ! bei ben Sozialbemofraten.) Gelbftverftanblich verlangen wir Sozialbemofraten auch in biefer Tagung wieder die Aufhebung bes Belagerungsanftandes und der Benfur.

3m Auftrag unferer beutid.ofterreidifden Brub parte i habe ich zu ertiaren, das fie fich volltommen einig weiß mit und in ber Bflicht gur Lanbesberteibigung wie in bem Billen gum Frieden. Untere Freunde tonnen bies nicht aussprechen, ba ihr Reicherat nicht gufammenberufen wird. (bort ! bort !)

Be hober ein Boll in ber Rultur fteht, um fo größer wird bie Cebnfuct fein, feine gange Rraft friedlicher Rulturorbeit widmen gu tonnen. Ber einer Regierung, die unferem Erdteil ben Frieden gu berichaffen fich bemufte, in ben Urm fiele, ber ware ein Berbrecher an der gangen Menichbeit. Bir Sozialiften in allen Landern haben bie imperialiftifche Botitit ber europäifden Grobftaaten alle Zeit befampft; wir wußten, daß fie, abgeseben bon allem andern, Die Gefahr einer furchtbaren Ratoftrophe in fich trug. Bis gum Tage bes Musbruchs bes Brieges haben wir mit allen Rraften gegen ben Rrieg gewirft. Bir und unfere Barteigenoffen in ben andern ganbern waren gu ichwach, um ihn berbindern gu tonnen. Als bann ber Krieg uber uns bereinbrach, war es felbstberstandlich, bag wir umfer Land. feine Unabhangigfeit und feine Rultur ju fcupen hatten. 3ch brauche nur an Oftpreußen zu erinnern, um zu zeigen, wie groß Die ruffifche Befahr gewejen ift.

Aber unmittelbare Gefahren broben unferen Grengen jest nicht mehr.

Da ift es unfere Bflicht, die Frage an ben Reichstangler gu richten, ob er nicht Austunft geben tann über

bie Bedingungen,

unter benen er in Friebensberhandlungen eingutreten bereit ift. Der Reichstangler weiß, bag bas bemiche Boll einmutig und geichloffen in ben Rampf gegangen ift, um Deim und Berd gu berteidigen. Er fann aber auch barüber nicht im Untlaren fein, bag bas Boll ben Brieg leinen Zag langer fuhren will, als unbedingt nötig ift, bas Biel gu fidern, gur unfer Bond und feine Unabbangigleit feute unfer Bolt alles ein, gur Erreichung tapitaliftifder Conberintereffen will bas Bolt nicht bas Leben auch nur eines einzigen unferer Solbaten aufe Spiel gefest miffen. (Lebhafte Buftimmung bei ben Sozialbemofraten.)

"Uns treibt nicht Eroberungsluft, uns beiert ber unbeugfame Bille, ben Blay ju bewahren, auf ben Bott uns geftellt hat, für uns und alle tommenben Gefchlechter." Dieje Borte aus der Thronrede bom 4. August 1914 follten an feiner Stelle bergeffen werben, bor allem nicht ba, wo die Berantwortung am fchwerften laftet. Wenn fich ber Reichstegierung die Möglichfeit bietet, einen Frieden bu ichliegen, ber bem beutiden Bolle Die politifche Unabhangigleit, die Unberfehrtheit bes Reiches und die Entwidlungsfreiheit fichert, fordern wir, daß fie Frieden ichließt. (Bebhafte Buftimmung bei den Sozialdemofraten.) Wenn fie die Moglichteit bat, auf Grundlage biefer Bedingungen in Friebensverbandlungen einzutreten, bann muß fie es tun im Intereffe ber menichlichen Ruitur. Bir werben dann gufammenfteben und imfere gange Rraft gufammennehmen, um Diejenigen in Schranten gu weifen, Die etwa diefen Frieden nicht wollen. (Buftimmung bei ben Sozialbemofraten.)

Benn Millionen bon uns gu Beginn bes ftrieges entfchloffen gu ben Rabnen eilten, fo taten fie es nicht in ber Abficht, Die Welt bem beutichen Billen gu unterwerfen, fondern um gu berbindern, bag ber Bille, die Einheit, die frantliche Stellung bes eigenen Bolles burch eine gewaltige feindliche Roulition gebrochen und gertrammert werde, Ein friedliches und besonnenes Boll wie bas beutsche mag in Augenbliden bochfter Erregung fic bom gorn abermannen laffen, aber es ichtweigt nicht in Blache- und Bernichungsgedanten. Es fucht feinen freien Blat in ber Belt neben ben anbern, nicht über ben anbern,

with the next the transfer of the latter

ben Frieden nicht wollen. Der Reichstangler weiß, daß bie gange Belt feine Antwort auf unfere Frage mit atemlofer Spannung er-Kraft entgegengebe, und er ichildert auch in den dufterften garben wartet. Ich hoffe, daß er das erlofende Wort finden bie wirtschaftlichen Folgen biefer Magnahmen. Die Ausführungen und feine Bereitschaft gu Friedensberhandlungen aus. fprechen wirb. Unfere beutige Sipung fann bon wellgeschichtlicher Bedeutung werben. Bon bem Reichstangler hangt in biefer Stunde unendlich viel ab. Alle Belt wird fich auf die Seite beffen ftellen, ber bie Sand gum Frieden bietet. (Bebhafte guftimmung bei ben Cogialbemotraten.) Bebe benen, bie fie abtweifen Ihre eigenen Boller werben fie gur Rechenichaft gieben. Bluchbeladen wilrben fie in ber Geichichte fortleben, die die Friedenshand gurudweifen, um ben furchtbaren Rrieg bis gur bolltommenen Berblutung Europas fortguführen. 3ch fcbliege mit bem Bunfche, bag ber amendliche Rubm, ben erften entideibenben Schritt gur Beenbigung bes furchtbaren Rrieges getan ju haben, unferm Lanbe gefichert wirb. (Bebhafter ftilrmifder Beifall.)

Reichstangler b. Bethmann Sollweg:

Reine Herren, diese Interpellation hat im seindlichen Mus-lande beträchtliches Aussehen erregt, zumeist freudiger Katur. Wan will in der Frage noch den deutschen Friedensbedingungen ein Zeichen des Nachlassens deutscher Kraft und den beginnenden Zerfall der Einmütigteit des deutschen Bolfes erblichen. Aun, meine Herren, ich hoffe und ich glaube, daß diese eben gehörte Begründung der Interpellation in der Hauptsache die freudigen Erwartungen unserer Feinde nicht ermuntern, sondern enttäuschen wird. (Sehr richtigt) Gewiß wünschen die Interpellanten den baldigen Beginn von Friedensberdandlungen. Ans den Ausführungen des Borredners schien mir die Besorgnis herauszullingen, wir konnten der Röglichkeit eines ehrenvollen Friedens aus dem Wege geben, vernünftige Friedensangebote, die uns gemacht würden, absehnen, weil wir alle eroberten Länder behalten oder noch neue dazu et-Meine herren, biefe Interpellation bat im feinblichen Mutweil wir alle eroberten Lander behalten ober noch neue bagu etobern wollen. Ich nuß aber anerkennen, daß zu der Anregung den Krieg beld zu boenden und öffentlich zu fagen, wie fich die deutsche Regierung den Frieden denkt, die disherige Geschichte des Krieges ganz naturlich hinleitet. (Hört! hort! links.) Wir haben ungeheure Erfolge erzielt, wir baben unseren Feinden eine Sossenung nach der anderen genommen, mit äußerster Zähigkeit haben sie sich nach dem Gerluit der einen Sossaung an die andere gestlanmert. Golange noch die Hosssaung auf Bulgarien bestand, und die Türkei ohne Berbindung mit den beiden Kaisermächten fämpste, konnten wir nicht erwarten, daß sie die Sossaung aufgeden würden, die bisherigen gegen sie gesallenen Wassenentscheidungen in der einen oder anderen Beise rückgüngig zu machen. Jeht nach der mit Bulgarien bergestellten Wassengeneinschaft, nach den großen Giegen in Gerbien, nach der Orisung des Weges nach der Türkei und der damit verbundenen Bedrodung der empsindlichen Stellen des englischen Weltreiches (Hörtl), muß da nicht bei unseren Feinden mehr und mehr die Erkenntnis sich sessen, daß das Spiel su sie berloren ist, und nuß da nicht manchem Ranne unter und, der sieht, daß der Krieg sich nicht auf unsere Rosten weiter ausdehnen wird, der Gedanke aussteigen: Warum noch weitere Opser? Warum bietet die beutsche Regierung nicht ungebeure Erfolge erzielt, wir baben unferen Feinden eine Soffnoch weitere Opfer? Warum bietet die beutsche Regierung nicht

noch weitere albert Warum vieter die ventrage dergetung angebote einen Frieden an?

Tatsächlich hat keiner unsere Feinde uns Friedensangebote gemacht. Tatsächlich haben unsere Feinde vielmehr es als ihr Interesse angesehen, und — ich habe darauf vordin schon hingebeutet — falschlich Frieden an gebote an zu dicht en. Beides hat denselben Grund: eine Selbstäusschung sondergleichen, die wir nur der schlie mern wurden, wenn wir mit Friedensangeboten lämen (Bedharite Zustummung), statt daß sie uns kommen. Wenn ich wer unsere Friedensbedingungen spreche, ung ich mit werft die Briedensbedingungen sprechen. Unsere Friedensbedingungen ipreche. Unsere Friedensbedingungen ihre Meinde guerft bie Friedensbedingungen ber Feinde anfeben. Unfere Feinde haben im ersten Raufche ber hoffnung, die fie gu Beginn auf einen leichten Sieg seben zu muffen meinten, ausschweifende Kriegsziele aufgestellt. Sie haben die Bertrummerung Deutschlands profla-miert. In England wollte man wenn notig, für diesen Bwed 20 Jahre aufwenden (beiterfeit), inzwischen ist man über eine solde Dauer des Krieges besorgt geworden, aber das Endgiel int trots aller Ereignisse der Imischenzeit dabielbe geblieben. Ich verweise auf die von der vielgelesenen Rational Review aufgestellten Kriegeziele die mit wenigen Ausnahmen sast von der gangen englischen Breffe übernommen wurden. Gogar ein febt ganzen engeischen Fresse ubernommen wurden. Sogar ein iegt gemäßigtes englisches Blatt hat außer der Zurückgabe Eljah-Botheingens an Frankreich als Friedensbedingung aufgestellt die Bernichtung des sogenannten preußischen Militarismus, die Ver-treibung der Türken aus Europa und die Herstellung eines Groß-Serviens im Osten. (Lachen.) Bon anderer Seite ist die Ab-treitung der ganzen linken Abeinseile und des ganzen deutschen Kolonialbesites gesordert worden, und der Ladour Leader meint, mit dieser Sorderung babe die Begierung einen Kölder aussitzeten mit diefer forderung habe die Regierung einen guhler aussitzeden toollen. (heiterfeit.) Alfo es it alles beim Alten geblieben, Deutschland muß vernichtet werben. So llingt es auch aus der französischen Breffe heraus, Roch immer wird Elfa g. Lothring en gefordert. Hanotaur hat noch ganz fürzlich im "Figaro" im Gegenfat zu der sonst üblichen Legende den dem überfallenen Frankreich das offene Bekenntnis abgelegt, Frankreich habe den krieg gemocht, um Elsaß-Lothringen zu erodern. (Hört!) Wir icheint, der Abg. Scheid ein ann wollte andeuten, daß solche Brefaugerungen taum die wahre Stimmung des Boltes wiedergaben. Es mag sein, daß bei ben Felnben einzelne nachdenkliche Ränner, die sich von der militärischen Lage Rechenschaft ablegen, im Grunde ihres Herzens wünschen, daß dem entsehlichen Blutbergießen bald ein Ende gemacht werden moge. Aber ich febe nicht, bag biefe Manner auch durchbringen. Bielleicht gebort ihnen einmal die Zukunft, die Gegenwart gehört ihnen noch nick. (Leb-hafte Zustimmung.) Die Oberhausreden, auf die der Borredner näher eingegangen ist, haben in der englischen Presse mit sehr wenigen Ausnahmen teinen Biberhall gefunben. die wilden Kriegsziele herausgefordert, von denen ich vorhin gesprochen habe. Darüber kann ich nicht hinwegkommen. Böllig entlicheidend aber für mich sind die Reden der Minister. Mr. Asquith hat in seiner Guild Hall-Nede verkündet, sein Kriegsziel sei noch dasselbe wie dei Ausbruch des Krieges, nämlich die Besteiung der dasselbe wie det Ausbruch des Krieges, namlich die Betreiung det fleinen Bölfer von der Gefahr, vom derusischen Militarismus vernichtet zu werden. lieber diese kleinen Bölfer dabe ich ja auch vorsin schon gesprochen. Wehr als ein Iahr lang dat die Welt den englischen Bersicherungen Glauben geschenkt. Ieht nach den Borkommnissen in Griechenkand wird sie wohl von dem Glauben fursert sein, ja vielleicht sind auch die fleinen Bölfer selbst inzwischen fursert worden. (Ledhaste Austimmung.) Wir in Deutschland haben vom ersten Tage an gewust, das hinter diesem Schat derhapt der fleinen Kölfer und der fleinen Staaten sich die Sucht verdag, den größen Staat, dessen Lusipackien man so lanes mit Keid und Wise großen Staat, beffen Aufwachfen man fo lange mit Reid und großen Statt, besten Aufrosavier man be lange mit verb ind setz gunft verfolgt hat, ein für allemal abzutun. (Sehr richtig!) Und das nennt man daum Kernichtung des preuhischen Militarismus! Diese englische Parole ist von allen Allierten übernommen worden. Sie haben übereinstimmend erklärt, sie würden das Schwert nicht Sie haben übereinstimmend erklärt, sie würden das Schwert nickt in die Scheide steden, bevor nicht der preuhisch-deutsche Militarismus niedergerungen ist. Daneben hat seder Alliierte seine bekonderen Forderungen. Der englische Kolonialminister will das Rationalitätspringiv durchführen und aus diesem Grunde Essah Locktringen Frankreich und Volen Aufland zurückeben. Weis der englische Kolonialminister, daß in den Reich landen und noch nicht 11 Brozent sanzösischen über 87 Broz deutschen und noch nicht 11 Brozent sanzösischen über 87 Broz deutschen und noch nicht 11 Brozent sanzösischen Ursprungs sind. (Hörtl Hörtl) Odnach dem Rationalitätsprinzip Palen zu Rusland gebört, ist noch mindestens zweiselbast. (Deitere Zustimmung.) Es wäre auch ganz interesjant, von Englandeinmal zu hören, was nach dem Rationalitätsprinzip aus Indien und Reg hoten wird. (Große Deiterfeit und seidaste Lustimmung.) Kinisterpräsident Briand will außer der Riederherziellung Setbiens und Belgerts unter allen Unipäanden FliaßeRothringen haben, und Gere Siesonow dat ziemlich deutlich auf Konstantinopes 34 habe offen gerebet und fann offen jagen, bait wir ben baben, und herr Sjafonow bat giemlich beutlich auf Ronftantinopel

tefe Kriegsziele der feindlichen Regierung fehr wenig. Es hieze aber, te Situation verfennen, wenn ich diese Neuherungen der feindlichen Minister nut als Bluff ansehen und nicht ernst nehmen wurde. Die Lage ist doch so: unter der Brotektion der Megierungen sind die Bölker unserer Feinde den Ansang an durch die sabrikmäßige Herstellung und Gerbreitung von Lügennachrichten aller Art über die Wirslichteit getäusicht und mit einem unauslösichlichen Daß gegen und erfüllt worden. (Sehr richtig!) Kun sieht man, daß mit all dem sich keine Siege ersehten lassen, ja man dat reicklich militärische und diplomatische Atedetlagen erlitten. Delatomben ind geopfert worden! Ram kann es den Bölken nicht nicht verbergen, daß wir toeit in Heindesland siehen, daß wir den Weg nach Südosten geöfsnet haben, und daß wir sehr wertvolle Fauslössander in der Hand haben. Aber das exterum censeo, daß Deutschland bet nicht werden soll, ist rohdem nicht ausgegeben worden. Nan hat sich so seifer darunt verbissen, daß man davon nicht mehr lossonnut. (Sehr richtig!) Und deshalb müssen weitere Junderttausende auf die Schlachtbanl geführt werden. Als neuestes Reigmittel zur Aufstagelung blinder Kriegs-Minister nur als Bluff ansehen und nicht ernst nehmen würde, 216 neueftes Reigmittel gur Aufstachelung blinder Striegs wat gilt die hoffnung auf ben Ericopfungsfrieg. Dag unsere Lebensmittel reichen, daß es nur darauf ansommt, sie richtig zu verteilen, darüber sind wir auch mit der Partei des Borredners einig. (Lebhaftes Sehr richtigt dei den Sozialdemokraten.) Ein Gebiet den Areas die Rejopotamien sann wietschaftlich nicht erdrückt werden. (Rebhaste Zustimmung.) Wenn die Hossangen auf einen Rangel an Lebensmittel bei uns unsere Feinde entiauschen sollten, Namel an Ledensmittel der uns uniere Feinde entiauschen sollten, dann hoffen sie auf unseren Mangel an Nohstoffen. Wir sind auf eine lange Kriegsdauer mit allem Möglichen versiehen. (Hörtl) Eine ganze Keihe von Kohltoffen, die dur vor dem Kriege nur aus dem Auslande bezogen, können wir jeht seldst herstellen. (Bravol) Die dazu ersorderlichen Fadriken sind im Betrieb. (Erneutes Bravol) Von Melallen hat man gemeint, daß Kupfer einwal knapp werden könnte. Wenn dir oder auf das bereits verensbetete ober ersehben Worker versich aber auf bas bereits perarbeitete, aber erfebbare Rupfer gurudgreifen, dann reichen wir für viele Jahre. (Bravo!) Wolle und Baumwolle haben wir in Belgien und Bolen in großen Raffen gefunden. Baumwolle bekommen wir jeht auch über die Donau. Rit dem Gummi halben wir Haus. Wir siellen jeht mit Erfolg klinflichen Gummi ber. Aber wenn er einmal knap werden follte, glaubt denn jemand im Ernft, und wegen des Mangels an sollte, glaubt denn jemand im Ernst, und wegen des Mangels an Gummi vernichten zu können? (Große Seiterkeit). Und nun die Erschöpfung am Renschen! Der übg. Sch eidem ann hat sehr zutreffend darauf hingewiesen, daß die Geschichte dieses Krieges gesehrt habe, daß es auf die Zahl allein nicht ankommt. Ganz unsersindlich ist, wie Frankreich, dasselbe Frankreich, das den Jahrgang 1916 zum größten Teil schon eingesehr hat, von der Erschöpfung des deutschen Menschenmaterials sprechen kann. (Sehr richtig!) Wir sind mit der Deranziehung der Dienstpflichtigen lange nicht soweit gegangen, auch nicht wie Frankreich, das die Behrpslicht über das 45. Lebenssahr ausgedehnt hat. (Hört! diese der uns noch zur Versäung frebenden Längt nicht daran, Bahl an Behrpflichtigen denten wir nicht baran. Die Grengen weiter gu gieben. (Bort! bort!) Unfere Ber luste find nicht nur relatib, sondern auch absolut geringer als die französischen Berluste. Wir haben 30 Millionen Ginwohner mehr standseichen Berluste. Wir haben 30 Williomen Einwohner mehr als Frankreich. Unsere Berluste, wenngleich geringer als die französischen Berluste, sind uns unendlich schwerzlich. Herr Briand dat der französischen Frauen, ihrer Tranen und ihrer Tapferkeit gedacht. Glaubt jemand, das die deutschen Frau en nicht ebenso wester sind, ihr Vacerland nicht ebenso beis lieden? Unsere Feinde sollen dersuchen, und zu dernichten. Wenn wir um Daus und Dof kämpfen, geht und der Atem nicht and. (Stürmischer Beisall.) Wohndern an dem Baralong-Fall. (Sehr mahrt — Juruse: Gine Schande sin Gnglandt) Die Besatung eines englischen Kriegsschiffes bat in absolubakischer Wenselschen U-Bootes erwondet. (Stürm. Brutuse.) Diese größliche

dent ist von der englischen Presse völlig totgeschwiegen worden. Ob aus Scham? Bir wissen es nicht. Auf den Geist ihrer Marine sind Ob aus Schamt Wir weisen es nicht, nur den isein ihrer Marine imp die Engländer immer sehr solz gewesen. Wie wollen sie diese gräßliche Rordiat verantworten, diesen seigen lalten Rord an wehrlosen und hilliosen deutschen Natrosen? (Sehr gut!) Sie wird für alle Zeiten für die englische Marine ein untilgdarer Schand-sied bleiben. (Ledhafte Zustimmung.) Ich habe diesen Fall beraus-gegriffen, advohl man in der englischen Presse noch manches eng-lische Zeugnis für das Vordandensein eines ähnlichen Geistes sindet. (Port! hört!) Ich erinnere nur an die Verrichte des Dailh Themiele aus dem englischen Laustauspier in denne die Luis " aus bem englischen Sauptquartier, in benen bie Luft r englischen Goldaten an ber Dinfchlachtung ber Deutschen in scheutlicher Weise bargestellt und verherrlicht worden ist, daß ich mich scheue, solche Worte auch nur in den Mund zu nehmen, (Leb-haftes hört!) Bei unseren Truppen ist die Tötung des Geg-ners wahrlich fein Scherz und sein Sport, wir verschmahen solche niedrige Gesinnung. (Sehr wahr!) Unsere Truppen tun ihre Pflicht als Trüger menschlicher Kultur, und sie sind darum gerade brabe Solbaten und gute Deutsche. (Lebhafte Zustimmung. — Der Reichs-fanzler spricht die folgenden Sabe in großer Erregung): Wenn ein-mal die Geschichte über die Schuld an diesem ungeheuerlichsten aller Kriege und seiner Dauer geschrieben wird, dann wird sie das ent-jehliche Unbeil aufdeden, das Hat, Berstellung und Untenninis angerichtet haben, (Sehr richtig!) Solange biese Berstrickung von Schuld und Untenninis bei den feindlichen Machihabern besteht und ihre Beiftesverfaffung bie feinblichen Bolfer beberricht,

mare ein Friebensangebot von unferer Seite eine Torheit,

bie den Rrieg nicht verfürzen, sondern verlängern würde! (Lebhafte Bustimmung bei den bürgerlichen Barteien.) Damit muffen wir rechnen. Wit Friedensäußerungen von unserer Seite kommen wir nicht borwarts, und bor allem, wir fommen nicht gu Ende. (Erneute Buftimmung b. d. burgl. Parteien. - Abg. Liebfnecht: Eroberungsplane! — Laden.) Friebensangebote unferer Reinde, bie ber Burbe und Sicherheit bes Deutschen Reiches entsprechen — ich wieberhole es immer wieber — find wir allegeit bereit, gu biskutieren. In bem bollen Bewußtfein unferer unbeftreitbaren und unerschutterlichen glänzenden militärischen Ersolge lehnen wir jede Berantwortung für die Fortsehung des Unheils ab. (Lebh. Zustimmung.) Es soll nicht die jentzeitigt des lindeils ab. (Lebh, Zuitinmung.) Es soll nicht beihen, daß wir den Krieg auch nur um einen Ang verlängert baben, weil wir noch dieses oder jenes Fauftp fand dazu erobern wollten. In meinen frühreren Reden habe ich unfere allgemeinen Kriegsziele auseinandergeseht. Ich kann auch heute nicht auf Einzelheiten eingeben. Ich kann nicht sagen, welche Gerantien die falserliche Regierung d. B. in der belgischen Frage fordern wird, welche Wachtgrundlagen sie für diese Garantie für netwendig trechtet. Were eines kollen sich unsere Leinfel konnen. erachtet. Aber eines follen fich unfere Beinde felbit fagen: Je langer und verbitterter fie biefen Rrieg gegen und führen, um fo mehr wachfen unfere Garantien, bie wir forbern muffen. (Stürmische Buftimmung im Saufe und Sande-latichen auf ben Tribunen.) Wenn unfere Feinde für alle Bufunft eine Riuft gwifden Deutschland und ber übrigen Welt aufrichten wollen, bann follen fie fich nicht munbern, bag auch wir unfere Bufunft banach einrichten. (Erneute lebhafte Buftimmung und Sandellatichen im Saus und auf ben Tribunen.) Weber im Often noch im Beften burfen unfere Feinbe von beute über Gin-Often noch im Besten burfen unsere Feinde von heute über Einfallstore versügen, durch die sie und von morgen ab erweut und scharfer als disher bedrohen können. (Biederholter Beisall und Dandellasschen.) Es is ja bekannt, daß Frankreich seine Anleihen an Russland nur unter der ausdrüdlichen Bedingung gegeben hat, daß Russland seine polnischen Festungen und Eisenbehren gegen uns ausdaut, und edenso ist es bekannt, daß England und Frankreich Belgien als Ausmarschgebiet gegen und betrachteten. Dagegen müssen wie und vollisse und militärisch und auch wirschaftlich sieben. (Sehr wahrt) Bas dazu nörig ist, muß erreicht werden. (Stürmischer wiederholter Beisall und Handellasschen im Haus und auf den Tribünen. — Brotestusse des Abg. Dr. 2 i eb ! ne cht.) Ich denk, es gibt im deutschen Baterlande niemanden, der nicht diesen Zielen zustedt. Belde Mittel zu diesem Zwed nötig sind, darüber müßen wir und die Ensscheidung dorbehalten. Wie ich schon am 19. August gesagt dade: wir sind es nicht, die die kleinen ichern. (Sehr wahr!) Bas dazu mötig ift, muß erreicht verben.
(Stürmischer wiederholter Beijall und Hand mit an diese liedeng abweichen mollen. Brotestuse des Abg. Ar. Lieden der Leingen die der Leingen an der Leingen die der Leingen die der Leingen an der Leingen die auszeichen her Leingen an der Leingen die auszeichen her Leingen an der Leingen die auszeichen her Leingen der Leingen die der Leingen die auszeichen her Leingen der Leingen und der Leinen vollen. Sie find schalten. Sie find schalten der Leinung gehalten. Sie steichstags fettgestellt und ber darben und der Leinung gehalten. Sie find schalten die der Leinung gehalten. Sie find schalten und der Leinung gehalten. Sie find schalten der Leinung gehalten. Sie find schalten der Leinung gehalten der Leinung gehalten. Sie find schalten der Leinung gehalten der Leinung gehalten. Sie find schalten der Leinung gehalten der Leinung gehalten. Sie find schalten der Leinung gehalten. Sie find schalten der Leinung gehalten der Leinun

Krieg barf nur mit einem Frieden beendet werden, der nach menfclichem Ermeffen uns bie Sich er heit gegen feine Bied ertebr bietet. Darin sind wir alle einig, das ift unsere Stärle und dabei soll es bleiben. (Stürmischer langunbultender Beifall und habeitschen im haus und auf den Tribunen.)

Auf Antrag des Abg. Saufe (Cog.) beschließt das Saus einsteinmig die Besprechung der Interpellation.

Abg. Dr. Spahn (8.):

Im Ramen ber famtlichen Mitglieder Diefes hoben Saufes mit Ausnahme ber Interpellanten habe ich folgenbe Erllarung

abzugeben:
Die Beenbigung bieses uns ausgebrungenen Krieges wünschen auch wir. Wir bliden babei voll Bewunderung und Dankbarteit auf den ununterbrochenen Siegeszug aller unserer Truppen, die in Gemeinschaft mit unseren iapseren österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türlischen Verbündeten von Ersolg zu Ersolg schreiten, ihre ruhmreichen Fahnen weit in Feindesland bineingetragen und soeben das serbische Heer zertrümmert haben. Wir vertrauen auf diese undeuglame, allen Angrissen unserer Feinde gewachsene und überlogene Stellung unserer Peere in Oit und Weit, die uns mit unseren Berbündeten den vollen Ersolg des Krieges derbürgen. (Ledbaster Beisall.) Wir bliden auf die nicht zu erschützernde wirtschaftliche und finanzielle Kraft unseres Bolles und Landes, die uns Ernahrung und Kültung ausreichend sichet. Rögen wirtschaftliche und finanzielle Kraft unseres Boltes und Landes, die uns Ernädrung und Rüstung ausreichend sichert. Rögen unsere Jeinde sich erneut zum Ausharren im Kriege derziehtswirt, wir warten in boller Einigkeit, mit ruhiger Entschlösenheit und — lassen Sie mich einfügen: in Gottvertrauen — die Stunde ab, die Friedensverhandlungen ermöglicht, bei denen für die Dauer die militärischen, wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Interessen Deutschlands im ganzen Umfang und mit allen Ritteln einschliehlich der dass erforderlichen Gebietserwerbungen gewahrt werden müssen. (Lebbaster wiederholter Beisal und handellatschen bei den Vürgerlichen Verbein.

ben bürgerlichen Parteien.) Brajibent Dr. Laempf teilt mit, daß ein von den Führern samtlicher bürgerlichen Parteien unterzeichneter Schlugantrag eingelaufen ift.

Der Antrag wird bon famtlichen burgerlichen Mitgliebern bes Daujes unterstützt. Als der Präsident über den Antrag abstimmen lassen will, meldet sich Abg. Dause (Soz.) zur Geschäftsordnung. Der Präsident erstätzt, daß er ihm in diesem Augenblid das Wort nicht geben könne. (Unruhe bei den Sozialdemokraten, forigesehte Ruse: "Zur Geschäftsordnung!" — Rebreve Minuten lang herrichte im Dause starter Lärm. Es scheint, als ob der Präsident den Antrag zur Abstimmung siellt und ihn für angenommen erklärt, zu derstehen ist aber nichts.)

Profibent Dr. Raempf: Rochbem ber Antrag angenommen ift, fonnen Sie das Wort gur Geschäftsordnung erhalten. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Bergewaltigung!)

Abg. Hanje (Gog.):

D. D., der Antrag auf Schluf ber Debatte ift, wie ich fest ftelle, nicht angenommen! (Gehr mahr! bei ben Sozialdemofraten.) Der Antrag auf Schluß ber Debatte war nach bem Geifte umferer Geschäftsordnung und nach der Pragis unseres Hauses ungulässig Geneute Buftimmung bei den Gogialbemofraten), und der herr Präsident als hüter der Geschäftsordnung und als Beschüher einer Minorität, die hier bergewaltigt werben follte (Lebfhafter Beifall bei ben Sogialbemofraten), hatte die Bflicht, fofort gu er-Maren, daß er die Abstimmung über diefen Antrag nicht gulaft. Erneute Buftimmung.)

DR. S., bem Wefen ber Interpellation enifpricht es, bag bie Interpellanten in einem Schlugworte bas Ergebnis ber gangen Debatte zusammenzusaffen die Möglichfeit haben. (Lebhafte Ru ftimmung bei ben Sogialbemofraten.) Daben die herren benn gar nicht überlegt, mas es für einen Gindrud in unserem Bolfe Stürmifder Beifall bei ben Gogialbemofraten) und in ber gangen Welt machen: muth, wenn Sie in diesem Augenblid gegen diejenigen, melde ber tiefften Gebnfudt unferes Bolles und der gesamten Belt Ausbrud geben, mit terreriftifden Mitteln vorgeben? (Bieberholter lebhafter Beifall bei den Sozial-

DR. S., gerade nach den unbestimmten, allgemeinen, vieldeutigen Meuferungen des herrn Reichafanglers und noch den letten Borten bes herrn Spahn ift es notwendig, das unfer Bolt und die Belt erfahren, daß nicht etwa der gefamte Reichstag mit biefen Ausführungen einverftanden ift. (Beifall bei ben Sogialbemofraten.)

Rein, meine herren, ich erflare für meine Berfon, bag die Gemeinschaft mit ben Anschauungen, die bier gum Ausdrud gefommen find, mit aller Entichiedenbeit ab. ebne (Sturmifder Beifall und Sanbeflatiden bei ben Sogialdemofraten), und ich weiß mich eine barin mit ber überwältigenben Mehrheit unferes Boltes. (Gehr richtig! bei ben Gogialbemofraten.) - Biberipruch.)

Deine herren, wollen Gie benn wirflich, bag aus biefem Ge. met el, bas ja alle bebauert haben (Bieberholte Rufe: Bur Geicaftsordnung!), ichlieglich als Ergebnis heraustommt ein Europa, das einen Trummerhaufen bildet (Gehr richtig! b. b. Sozialbemofraten. - Erneute Rufe: Bur Geichaftsordnung!), burchtrantt von Tranen und Blut?! Bir verlangen eine Abfage an alle Eroberungsplane (Buftimmung, Beifall b. d. Gogialbempfraten), von welcher Geite fie auch fommen und in welcher Form fie fich auch augern. Bir wollen ben Frieben! (Die leiten Borte bes Redners gehen in dem einsehenden ftürmischen Beifall und Sandeflatiden ber Cogialbemofraten verloren. - Große Unrube im übrigen Teile bes Baufes.)

Mbg. v. Baver (Bp.):

36 begreife nicht die Erregung; was ber Abg. Daaje ausgeführt hat, ware gutreffend, wenn nicht ein Umftand, ben er nicht berudfichtigt bat, febr ichwer in die Bagichale fiele. Es ift benen, bie ben Schlugantrag unterzeichnet baben, nicht eingefallen, ben Interpellanten bas Bort abguichneiben. (Biberipruch bei ben Sozialbemofraten.) Satte Berr Landsberg bas Bort ergriffen, fo mare bas niemandem lieber gewesen als uns. Bedanten Gie fich bei benen, die diese lebhafte Gzene herbeigeführt haben. Benn es Ihnen in erfter Linie darum gu tun gewefen ware, auf die Ausführungen des Reichstanzlers zu antworten, dann hatte es bazu unferer Erflärung nicht bedurft. Bir batten Beren ganbeberg anbeimgestellt, fofort nach bem Reichelangler gu reben, bas bat er abgelehnt. Geinen Bunfch, nach bem Abg. Spahn zu reben, haben wir abgelehnt. (Buruf bei ben Sogialbemokraten: Das ift eben bie Bergewaltigung!) Gie haben bas Recht gu fprechen. (Buruf bei den Sogialbemofraten: Wenn Sie es mollen!) Das verfürgen wir Ihnen nicht. Und wir haben ein Recht gu fcmeigen, wenn wir es im Intereffe bes Baterlandes fur beffer halten. Rur burch Ihren

gewiesen. Der tatsächsichen militärischen Sachlage entsprechen der unterschen oder untersichen wollen. Bir führen diesen uns des Parlaments vertreten haben (Seht tichtig! bei den Soziale Kriegsziele der seindlichen Regierung sehr wenig. Es hiehe aber,
Situation verkennen, wenn ich diese Aeuherungen der seindlichen um den Schut unseres Lebens
nister nur als Bluff ansehen und nicht ernst nehmen würde. Die gierung ist dieser Kampf das, was er von Ansang an durch die gerungen ind die woran sie in allen ihren Kundgebungen unverandert seisgehen vollen. Bort das ergreisen wollen gierung an durch die sorien keine die fabrikandige Gereichen der untersiehen der und kerkenden vollen. Der nicht das keine der fieden Vollen, nämlig der keine der Nehrheissparteien. Wort habe ergreifen wollen zu einer Beit, wo bie Mehrheitsparteien es ihm geben wollten, namlich bor bem Rebner ber Dehrheitsparitien. der eine Bertrauenstundgebung für die Reichsregierung berlefen hat. Dieje Umftellung ber Rednerlifte, Die Die herren con bent Mehrheitsparteien bornehmen wollten, ift es ja gerabe, welche meinen Parteigenoffen Landsberg veranlagt bat, es abgulehnert, in ber port ihnen gewünschten Reibenfolge gu fprechen, benn bas wiberfpricht jedem parlamentarifden Brauch und jedem Ginn einer Interpellation. (Gehr richtig! bei ben Gogialbemofraten.) Rach parlamentarifden Brauch begrunden eine Interpellation die Barteien. bie fie eingebracht haben. Rachber haben alle Barteien bas Recht gu antworten auf bie Antwort bes Regierungsvertreters und gwar war die Pragis bisher die, daß erft famtliche anderen Parteien fprachen und daß dann gum Schlug die Bartei bes Interpellanten gu Bort tommt, gang abgesehen bavon, bag eventuel noch eine zweite Gerie bon Rednern aller Barteien bas Bort erhalt. Beil Sie es aber verhindern wollen, daß fiberhaupt unfer Mebner bas Fagit aus der Debatte gieben konnte, beshalb haben Sie biefe Umftellung bornehmen wollen. Und als das nicht gelungen ift, ba haben Gie bem Redner unierer Bartei, ber ben Anfpruch auf bas bon Ihnen allen anertannte Recht ausuben wollte, nurt. mehr das Bort entzogen und einen idnöben Rechtebruch begangen. (Bebhafte Buftimmung bei ben Sozialdemokraten. — Große Unruhe bei ben anderen Barteien. — Prafident Dr. Raempf ruft den Redner gur Drbnung.) Rach biefem eben born herrn Brafibenten unterftrichenen Sorgang bat er felber einer Bartei aus bem haufe bas Bort gur Geschaftsorbnung abgefchnitten und fich baburch jum Ditfdulbigen ber Dehtheit gemacht. (Lebbafte Buftimmung bei ben Sogialberrichtaten.) Und bos gefdieht in diefer Beit, wo Sie alle damit renommiert haben, daß das deutiche Bolleinmutig fei, In diefer Beit treten Sie das Recht mit gugen. (Groge Unruhe.) Sie baben und, Die größte Bartel berge maltigt, die Bartei, die in Diefem Augenblid nicht nur ihre 4 Dillionen Babler hinter fich bat, fonbern aller Bahricheinlichfeit nach bie große Debrheit bes Bolfes. (Leb. fafte Buftimmung bei ben Cogialbemotraten)

to the Addition and the continue and the little Andrews to the

Abg. Landiberg (Goz.):

Es ift richtig, bag in ber eröffneien Debatte gunachft mir das Wort erteilt werben follte, und bag dann berr abg. Spahn eine Erftarung für alle burgerlichen Barteien abgeben wollte. 3ch babe darin eine Berletung der Geschäftsordnung erbliden muffen Wenn einmal die Besprechung einer Interpellation beschlossen worden ift, fo verfteht es fich bon felbit, daß fie ben Beftimmungen ber Beidaftsordnung unterliegt. Und banach war, nachbem ein Rebner meiner Bartei die Interpellation begrundet batte, junachft ein Redner der übrigen Barteien an der Reihe bas Bort gu nehmen. Aber auch aus fachlichen Erunden mußte ich über ben Befchlug ber Debrbeitsparteien erftaunt fein. Wir find bod nicht bierber getommen, um Monologe gu boren, meine Freunde und ich wir haben gemeinfame Corgen, es liegt uns boch bie gufunft unferes Baterlandes am Bergen. Collten wir Diefer gemeinfamen Sorge nicht in einer geordneten fachlichen Musfprache Musbrud geben? (Gehr richtig ! bei ben Cogialdemokraten.) Aus diefen Granden habe mich an die herren gewandt, ich habe ihnen Borftellungen gemacht und fie gebeten, fie modten es bei ber Weicafteordnung laffen. (Bort ! bort ! bei ben Cogialbemofraten.) Um mein Biel gu erreichen, babe ich mich - barauf babe ich ein Anrecht - gunachft aus ber Mebnerlifte ftreichen laffen. (gort! bort!) Der Mbgeordneter Spahn nahm daren Rlidiprache mit ben gubrem ber Abrigen Parteien und teilte mir als Ergebnis mit, bag es bei bem Beichluffe bleibe. (Bort! bort! bei ben Cogialbemofraten.) Darauf bin ich, ba mir nicht anderes übrig blieb, fofort auf die Tribune gegangen und habe mich wieder gum Wort gemeldet. herr Baber fagt, niemand bedauere mehr ale et, Das ich nicht zu Bort gelommen bin. Ja, weihalb haben Gie benn ben Shlugantrag angenommen? (Gebr gut! bei ben Sogialbemoftaten.) Diejes Bedauern tann ich wirflich nicht bod bewerten. Es ift bier offenfichtlich ein Berfeben im Bureau borgelommen und biefes Berfeben haben Sie ausgenutt. Bas ift die Folge? Meine Freunde und ich haben einem ehrenvollen Frieben bienen wollen, wir haben Die Ginigleit bes beutichen Bolles unterfreichen und befraftigen wollen, und Sie haben ba einen Rig bineingebracht. (Gehr gut! und lebhafter Beifall bei ben Cogialbemofraten.)

Mbg. Cheibemann:

Berftoge gegen die Geschäftsordnung bes Saufes find ofter vorgekommen. Darin sehe ich nicht das idlimmite. Das ichlimmite ift überhaupt bas gange Berfahren ber Debrheit. (Sehr richtig! bei ben Cogialbemofraten.) 3d finde es - nehmen Gie es mit nicht übel - gerabegu unerhort, bag bas Berhalten ber Berren, Die fo verfahren find, ein fo furafichtiges geweien ift. (Gehr gut! bei en Cogialbemofraten.) Das tonnen Cie gar nid (Erneute Bustimmung bei ben Gog.) 3ch barf baran erinnern, bat es fruber borgetommen ift, bag bie Bartel, bie interpelliert hatte, gum Colun nicht mehr zu Bort tam. Das murbe imgangen Saufeals ein großer Migftand empfunden, wir haben uns beshalb bor vielen Jahren einmutig babin berftanbigt, daß unter allen Umftanben felbit auf die Befahr bin, bag eine lleinere Bartei mal ausgeschaltet wird in der Debatte, daß jedenfalls die Bartei, die die Interpellation begrundet bat, gum Schlug bas Bort erbalt. (Gehr mahr ! bei ben Sozialbemofraten.) Das war bisber gang felbftwerftanblid. 36 trane Ihnen fo biel Einficht gu, bas Sie jest wertigftens einfeben, was Sie angerichtet haben, aber bat fann mir und meinen Freunden jest nichts mehr nuben. 3ch erhebe jedenfalls den fcarften Broteft gegen bas bier angewandte Berfahren. (Lebhafte Buftimmung bei ben Gogialbemofraten.)

Mbg. Baffermann (natl.) :

Bon einer Abficht, bem Abgeordneten Landsberg bas Wort richt au geben, war bei ben bilirgerlichen Barteien abfoligt nicht die Rede. (Lachen bei den Sozialdemofraten.) Es hat fich lediglich um die Reigenfolge gehandelt. Das Rifgverftandnis bedauere ich elebhaft, und ich glaube, auch die herren bon den anderen Parleien bedauere es, aber wir haben es nicht verschuldet. Son einem ichnoden Brun der Geschäftsordnung tann gar teine Rede sein. Ein Schluftwort ift verstattet bei Initiativanträgen, bei Interpellationen tennt unsere Geschäftsordnung ein Schluftwort nicht. Wiederholt find in der Debatte erst die Bertreter der größten Fraktion zu Wort gesomtesse und die Sozialdemokratie ist die größte Fraktion des Daufes.

Abg. Schult (Rpt.):

Uns trifft auch nicht ein Funten von Schuld. (Gelächter bet ben Sozialdemofraten.) Das die Derren Sozialdemofraten als ftartste Bartel den ersten Rednet zu stellen haben, ist durch Nebung des Reichstags festgestellt und wir haben uns nur an diese Nebung

Abg, Liebfnecht (Gog.)

(mit Unruhe empfangen): Gegenüber bem Abg. Baffermann ftelle ich fest, daß jedenfalls immer unbedingt baran festgehalten worden bag ber interpellerenden Bartei bet lebte Redner gehort. (Biderfpruch.) Tas gehört gum Wefen ber Interpellation. Ich behaupte, daß noch niemals gegen den Billen der interpellierenden Bartet anbers berfahren ift. Bu bem Borgeben ber Mehrheit bes Saufes tommt in biesem Halls noch hinzu das Borgehen des Herrn Brafidenten, der mir das Wort nicht einmal zur Geschäftsordnung hat geben wollen. (hort! hort!) Diefe Bergewaltigung ift eine blutige Auftration gum Wort bon ber beutschen Ginig. teit. Das, was ich feit jeher als Lige und Regiemanover bezeichnet habe, der "Burgfriede", hat sich heute in Wahrheit als Lüge enthült. (Gelächter.) Ich gratuliere dem Deren Reichstanzler und Ihnen allen, abet der Ariumphierende bei defer Debatte ist die Sozialdemokratie. (Erneutes Gelächter.)

Abg. Stadthagen (Gog.):

Der Abg. Schulh hat beantragt, meinem Parteigenoffen Lands-berg noch das Wort zu erteilen. Ginen folchen Antrag würde ich für ungulässig halten. (Ahal rechts.) Siwas anderes ware, wenn der Antrag läme, die Belprechung der Interpellation wieder aufpunehmen. (Burufe: Das ift ja beantragt!)

Abg. Paper (Bp.):

Ich babe den Gindrud, daß jeht die Lage über eine Geschäftsordnungsdehatte binausgewachten ist. Wir haben ja nicht wissen fönnen, daß der Kollege Landsberg sich zum Wort an erster Stelle gemeldet dat und daß durch ein Versehen des Bureaus diese Wort-meldung unter den Tisch gesallen ist. Wie sind also von einer ierigen Boraussehung ausgegangen und dürsen dies Misberständ-nis nicht nachträglich für uns stuftissieren. (Vravol) Jedensalls wollen wir, anstatt uns zu streiten über die Traditionen der Ge-schäftsordnung, nach der Gerechtisssell und nach dem Rusen den Baterlandes seben. (Sehr gutt) Da wir durch ein Versehen dem Kollegen Landsberg das Wort nicht erteilt haben, wollen wir es ihm nachträglich erteilen Ich kimme also dem Borschlag des ihm nachträglich eriellen Ich kimme also dem Borschlag des Abg. Schult dei und ditte ohne lange Diskussion sich darüber zu einigen, daß man in dieser Stunde mit diesem Wisberständnis ein Ende macht. (Babol) Der Aniran Schultz, die Besprechung der Interpellation wieder

aufgunehmen, wird angenommen.

Abg. Landsberg (Sog.):

36 spreche die Doffnung aus, daß jeht, nachdem mir das Wort erseilt worden ift, die hinter uns liegende Geschäftsordnungsbebatte febr balb vergeffen werden wird, und daß wir alle, vorgesallen ist. (Leds. Bravol) Ich würnichte allerdings auch (zu den dürgerlichen Barteien), das Sie niemals wieder einer Minderheit so begegnen, wie Sie es heute uns gegenüber beliebt haben und das der Borjah bei Ihnen Einzug hält, daß Sie in Zukunft Schluhanträge nach Art bes heutigen unterlassen. (Gehr richtig! bei den Sozialdemokaten.) Dann wied selbst diese wenig erfreu-liche Geschäftsordmungsdebatte für das Land einen sehr großen Ruthen haben. (Gehr gut!)

Ich fpreche weiter die Doffnung aus, daß es mir durch vollste Leidenschaftslosigfeit, beren ich mich befleißigen will und befleißigen muß — denn wir alle wollen doch den Frieden fördern, beffen die gange Belt bederf - gelingen wird, die Erregung, die fich des Saufes bemächtigt bat, febr balb polltommen

verichwinden zu laffen.

Als die Unverweidlichkeit des Krieges offenbar wurde, find alle Rlaffen und alle Paricien Deutschlands auf die Schangen geeilt zur Berteidigung unferes Laubes. Wir faben die Rultur Deutschlands als bedroht an, und das hat uns die Waffen in die Dand gedrückt. (Sehr richtig! bei ben Sozialbemofraten.) Meine Freunde haben unfer Land niemold in dem Ginne über alle anderen gestellt, das wir alle Borguge für uns in Anspruch nahmen und alle minder guten Gigenschaften den anderen Böllern überliegen. Wir haben bietmehr bas Biel unferes Strebens barin erblidt, Deutschland auf eine Hohe zu bringen, die die anderen Boller nötigt, ihm den ersten Blat zuzuerlennen. Wir haben die anderen Boller geachtet und geliebt, und wir lieben fie auch beute noch. Wir wissen, daß sich die einzeltzen Mitglieder der Bollerfamilie wunderbar engangen, und wir sehen mit Staunen, daß die Begabung, die der einen sehlt, von der anderen ausgeglichen wird. Wir wuhten, was wir an unserem Lande haben, wir wuhten, daß seine Kultur nicht vernichtet werden dars, und deshalb haben wir uns jum Schute bes Baterlandes ber bas Land geftellt und - fo miderstinnig es scheint - wir fampfen damit auch für unsere Glegner, dern auch sie schüben wir dagegen, daß ihnen eine Kulturform berloren geht. Die Gorge um die bedrohte Kultur bat uns alle geeinigt, biefe Gorge notigt uns jeht, jum Frieden gu mahnen. Wenn jemals ein Zeitpunkt geeignet gewesen ift, an die Borbereihting des Friedens zu benken, so ist es ber gegenwärtige, wo die Wiederherstellung der Berbindung Berlin-Konstantinopel in erfter Reibe ben Rrieg verurfo haben, begraben bat. (Sehr gut! bei ben Sozialbemofraten.) ift fein Zufall, daß jeht hier und da der Wunfch nach Frieden ericheint. Wadere Manner haben im englischen Oberhaus, indem fie die Umpopularität nicht gescheut haben, fich zu Dolmetschern des Friedenswillens der Bolfer gemacht, und in den lehten Tagen haben wir alle von der einen großen Zug erkennen lassenden Niede det Papftes Remtnis genommen. Bon der Fortbauer des Krieges brobt ber Rultur eine gewaltige Gefahr, die mit ber Dauer und Ausbehnung des Krieges wächst. Ben den wirtschaftlichen Folgen des Krieges will ich nicht lange reden, sie lassen fich auf die selbe einfache Formel reduzieren: Die bernneinigten Staaten von Europa machen Blat den Bereinigten Staaten von Amerika. (Sehr wahr! bei den Cogialdemotragen.) Das Dichterwort, das man einft Amerika gurief: "Du haft es beffer, als unfer Ronbinent, ber alte" ift gur Prophezeiung genorden. Weit schlimmer als die wirtschaftlichen find die fulturellen Folgen des Krieges. Welch einen Jammer ichreien nicht unfere Berluftliften in die Welt hinaus! Wenn wir einer Rutter begegnen, die die Zeichen ber Trauer um ihren gefallenen Sohn tragt, ober einem jener Ungludlichen, beffen Sehnerd durch eine plumpe Rugel gerftort worden ift, ift es uns ba nicht gumste, als ob wir um Bergeihung bitten mußten? Bie Diele würden unter ben gefallenen Junglingen fein, die, gu Mannern geworben, Botfampfer und Führer bes beutiden Bolles geworben witen. Beiter entfteht bie bange Frage, wird es moglich fein, daß in das allgemeine Bewußtsein zurückgerufen wird, was die Erziehung vor dem Kriege in dem Bewußtsein jedes eingelnen an moralischen Werten zu verdanken bestrebt gewesen ist, und ferner, was wird aus der Kultur, wenn sich diese Möglichkeit nicht berwirklichen läfte? Diese Betrachtungen müssen fich jedem wahren Baterlandefreunde und jedem wahren Freunde ber Menfchbeit aufbrangen. (Sehr trafr! b. d. Gogialdemofraten.) Indem wir biefe Dinge berühren, wollen wir unferem Bolle bienen. (Gehr richtig! b. d. Soziasdemotraten.) In den feindlichen Staaten haben die Staatsmanner ihre Rriegsziele früher ausgesprochen, als ber

Wort erhalten foll. Abg. Stadthagen (Sog.): Das ist geschäfts- mus zerbrochen sein. Bei Briand haben wir es babei augenschein- esse Boller zur Ausmerzung diese Rechts aus ihren Beziehungen sebnungsmäßig nicht zulässigt. (Sog.): Das ist geschäfts wir der Beziehungen vor der Ausmerzung diese Rechts aus ihren Beziehungen vor der gulässigt nicht zulässigt. lich mit bem Berfuch gu tun, feine antimilitariftifchen liebergeugungen zu einem Ausfuhrartikel zu machen. Was Briand und Asquith unter Militarismus verfiehen, ift völlig far, fie wollen nicht Auswüchse beseitigen - benn bann würden fie uns ja ftar--, fondern die Behrtraft bes beutschen Bolles bernichten. Und weil ich mir darüber flar bin, verstehe ich auch die Sprache, die der Reichstanzler heute angeschlagen hat. Man fann felbstverftanblich von einem Staatsmann nicht verlangen, daß er flotet. während die Staatsmanner in ben feinblichen Landern bas dentbar fcwerfte Gefchut auffahren laffen. (Gehr richtig!) Das eine aber möchte ich fagen: Ich habe gu meiner Genugtuung bon bem Reichstangler Borte, wie Briand und Asquith fie ausgesprochen haben, nicht gehört. (Sehr richtigt b. d. Sozialdemokraten.) Satte ich Borte gehört, wie Bernichtung des französischen Militarismus ober des englischen Marinismus, oder Borie, die an eine befannte Petition erinnern, fo fonnte ich für meine gefamte Fraktion die Berficherung abgeben, daß wir in die allerschärfte Oppositionsstellung eingerückt maren. (Gehr richtig! b. b. Sozialbemofraten.) Wir wollen bie Bernichtung unferes eigenen Landes verbilten, aber wir wollen auch fein anderes Land vernichten. (Zustimmung und Beifall bei den Sozialbemotraten.) Wie wir die deutsche Rultur der Welt ethalten wollen, so wollen wir auch die frangofische und die englische erhalten wiffen. Der Reichstangler hat alfo nicht Worte ertonen laffen, wie wir fie von Briand und Asquith haben boren muffen. (Abg. Liebinecht: Doch! boch! - Biberfpruch und Gelächter.) Wenn jemand anderer Anschauung ist als ich, so mus es an der Berichiedenheit unferes Borbermogens oder unferer geiftigen Beschaffenheit liegen. (Zustimmung und lebhafter Beifall auf allen Seiten.) Der Reichstangler fagt, er tonne einzelne Friedensbedingungen gurgeit nicht nermen. Weine Freunde find anderer Meinung. Dem Ctaatemanne eines Staates, beffen Beere ben Rrieg in alle feindlichen Länder haben hineintragen tonnen, beffen Beere imftande gewesen find, einen undurchbringlichen Guriel um bas beutsche Baterland zu ziehen, hatte es mohl angestanden, betaillierte Friedensbedingungen zu nennen, zumal da die Worte des Kanz-lers erkennen ließen, daß seine Friedensbedingungen sich sehr wohl hören lassen können. (Hört! hört! b. d. Sozialdemokraten.)

Wir haben unfere Interpellation an den Rangler gerichtet und nicht an bie burgerlichen Barteien. Deshalb will ich über bie Erklarung des herrn Spahn hinweggehen; ich will mich nicht auf die Erörterung einlaffen, ob namentlich ein gewiffer Sab nicht augerorbentlich aufpeitschend im Auslande wirfen wird (Sehr richtig! bei den Sozialbemofraten), und ob es fich nicht empfohlen hatte, ihn megulaffen. Mus ben Borten bes Beren Reichs. tanglers jebenfalls haben wir ben Inhalt ber Erklärungen der bürgerlichen Parteien nicht herausgehört. (Abg. Liebknecht: Doch. bocht - Burufe bei ben Sogialbemotraten.) Aber ich bitte Gie, meine herren, geben Gie doch nicht bem Muslande Baffen in bie Sand. (Bielseitiger Beifall und Bandellatschen.) 3ch bin übergeugt, daß bas nicht Ihre Absicht ift. Aber ber Bolitifer wird nach ber Wirfung seiner Neuherungen beurteilt, nicht nach ber Ablicht, die ihn leitet. (Beifall.) Ich glaube, mit einer gewissen Abficht hat ber Rangler bie bon uns besetzten Gebiete wiederholt als Faustpfander bezeichnet. (Gehr richtig! bei ben Gozialdemofraten.) Rach meiner Renntnis werben Fauftpfanber gurudgegeben. Much die Erflärung bes Ranglers, bag er grundfablich gum Friedensfolug bereit fet, fteht in mohltuenbftem Gegenfat gu denen der Herren Briand und Asquith. Er hat diesen Gegensat nicht gescheut. Die Staatsmanner, Die ihren Bollsgenoffen Giege in ber Butunft berheißen muffen, bamit ihr Mut nicht nachläßt, fprechen bom Rieberwerfen bes beutiden Militarismus und bon Abgrenzung großer deutscher Gebiete und haben fich beshalb, bas Spitheton reichlich verbient, bas ihnen mein Freund Scheibemann heute guerteilt hat, und der Staaismann des Landes, beffen Waffen gludlicherweise von Erfolg gefront waren, erklärt sich grundfählich gum Frieben bereit, felbfiberfianblich fügt er hingu, gut einem chrenbollen Frieden. Ginen anderen Frieden will natürlich fein beutscher Mann fchliegen. (Lebhafter Beifall.) Der Rangler hat eine Giderung gegen frivole Angriffe verlangt. Benn es eine folche Gicherung gibt, dann wollen wir fie alle haben. (Geft richtig! bei ben Sozialbemofroten.) Bir wollen die fommenben Generationen dabor bewahren, daß auch fie um ihren Anspruch auf Blud betrogen werden. Es fragt fich nur, worin besteht die Sicherheit gegen eine Bieberholung frivoler Angriffe? Reine Gicherung wurde eine Durchführung des Brieges bis gur völligen Erichopjung aller Kriegführenden fein, benn bann würde eine Defperadoftimmung entflehen, die aus ben unbebeutenbften Anläffen gu furchtbaren Explosionen führen tonnte, bann wurde fich ber Belt bie llebergeugung bemachtigen fonnen:

"Beffer ein Enbe mit Schreden, ale ein Schreden ohne Enbe." Der Staatsmann ber Jehtzeit bat bie Aufgabe, gu verhindern, bug ber Krieg ben Charafter bes Erschöpfungsfrieges annimmt, benn enn eine Erichöpfung überhaupt die Rolge biefes Krieges ift, bann tritt fie nicht auf einer, sondern auf allen Geiten ein, vielleicht auf der anderen in noch höherem Mage als auf der unfrigen. Reine Sicherung wurde ferner die Unterjodjung eines Bolles fein, die Bergewaltigung eines Colles mit eigenem geistigen Leben. Ich habe mich gefreut zu horen, daß dem Kangler die Absicht der Unterjochung eines Bolles nicht verschwebt. Sente fann ein Krieg nicht mehr jo ausgeben wie die punischen Kriege, benn ber Befiegte, beffen Lebensintereffen mit gugen gefreten oder auch nur angetaftet werben, findet beute in den Rachbarn des harten graufamen Giegers febr bald Bundesgenoffen, und im Bertrauen auf beren Gilfe brütet er Plane gu Bergeltungsfriegen aus. Die beutschie Geschichte bes 19. Jahrhunderts geigt, das Großmut der Stantsmänner fich belohnt macht. Wenn 1866 gewiffe Annegionsplane nicht burch einen gielbewußten genialen Staatsmann unterbrudt worben waren, mare bann bas Jahr 1870 möglich gewefen ? (Gehr richtig! bei ben Sogialdemofraten.) Alfo auf dem Bege ber Bergewaltigung eines Boltes mit eigenem geiftigen Beben ift eine Gicherung nicht moglich. Aber es gibt febr weitgebenbe Sicherungen gegen wiederholte Angriffe. Gin Stantomann, ber, wenn erft die Boller fich wieber die Sand zur Berfohmung gereicht haben, eine offene und ehrliche Politit treibt, die fich nichts vergibt, die feinem nachläuft, aber aud feinen bor ben Ropf ftoft, ein folder Staatsmann würde ein außerordentlich leichtes Regieren haben. Wenn diefer furchtbare Aberlag nicht zur Mehrung ber friedlichen Gefinnung führen follte, dann wüßte ich wirflich nicht, auf was für Bundesgenoffen wie angawiesen find, um diese friedliche Gefinnung in die Köpfe hineingubringen. Den Glauben gebe ich nicht auf, daß bie Menschen bas Wort bes alten Sophoffes rechtfertigen, das Wort, daß ber Menich gewaftiger ist als alles. Ich fage, ich gebe ben Manben nicht auf, bag bie Renfchen dies Wort rechtfertigen werben, nicht blog burch Aaten auf wirtichnftlichem und auf geistigem Gebiet, fondern auch auf dem Gebiet ber Moral, und es hat deshalb niemand das Recht, mich einen Schwarmer zu nennen, benn ich verlaffe mich bei diesem Glauben an die Meral auf die wohlberstandenen Inter-

untereinander führen. (Gehr gut! bei ben Sozialbemofraten.) Wer bon und weiß, wie nabe wir vor Bertragen über Ruftungsbefdran. fungen fteben, bie nicht blog bas Gute batten, ben Bolfern gu großen Ersparniffen gut verhelfen, fonbern auch bagu, bas gegenseitige Dig. trauen einzuschranfen. Der Reichstangler bat feine Be. reiticaft gum Abichluß eines ehrenvollen Frie. dens ausgesprochen, und bon unbilligen Bedingungen, die er bem Gegner gumutet, habe ich in feiner Rebe nichts bernommen. Das ift für mich bas Entschelbenbe. Bas unter Sicherungen im eingelnen gu berfteben ift, berüber wirb gu fprechen fein, wenn erft einmat bie Berhanblungen begonnen haben. Die Dauptface ift, bag fie beginnen, und fein Staalsmann irgendeines feindlichen Landes fann jest noch die Möglichkeit von Friedensperhandlungen mit dem hinweis barauf ablehnen, daß fie ihm als Zeichen von Schwäche ausgelegt werben fonnen. Wir dürfen uns also wohl der hoffnung hingeben, wenn fle auch erft gang fchwach in dunnen Umriffen bor uns auftaucht, bag bie Stunde ber Erlöfung fur bie Boller balb gefommen fein moge. Täufcht uns biefe hoffnung, weil unfere Gegner ben Frieden nicht wollen, weil fie nach wie bor erflaren, bag fie auf Bernichtung ber beutiden Wehrfraft und auf Annegionen auf Roften Deutidlands besteben, fo werben fie fich babon übergengen muffen, bag unfer Ruf nach Frieben nicht herborgegangen ift aus Gorge um ben Musgang bes Krieges für uns, fie merben bann fogar eine Steigerung unferer Rrafte merten, (Rebhafter Beifall bei ben Sozialbemofraten.) Benn es überhaupt möglich ift, ben Ruf und bie Ausbauer unferer Rrieger gu fiarten, benen allen wir gu großem Dante verpflichtet find, und benen ber Reichstag als fchwaches Beichen feiner Dantbarfeit hoffentlich noch in diefen Tagen thre Bestige erheblich aufbessern wird, dann wird es dadurch geschehen, daß sie das Bewußtsein haben, daß bas, was fie gu tragen haben, auf das Schuldtonto unferer Gegner tommt. (Gehr gut! bei ben Gogialbemofraten. - Abg. Liebfnecht ruft: Bit bas ber 3med?) 3ch bin von der Fraftion jum Redner bestimmt worden und nicht Gie. (Liebtnecht: 3ch bin ftolg barauf, daß ich es nicht bin. - Abg. Deine: Dann geben Gie boch weg. wenn Sie ftolg darauf find, nichts mit und zu tun zu haben. — Lebhafter Beifall. — Ernenter Juruf des Abg. Liebknecht. — Große Unruhe. Lebhafte Burufe: Rube!) Bum Sching nur noch ein Bort. In der frangofifden Deputiertenfammer wurde fürglich gejagt, Frankreich habe nicht die Abficht, fich auf Roften bes bentichen Territoriums gu bereichern, nur wolle man felbiwerftanblich Gliag-Rothringen gurudnehmen. Bur folde Musführungen, bie und an die Reunionstammern erinnern, haben wir fein Beritanbnis. (Bebhafter Beifall.) Es wird Aufgabe ber beutschen Bolitit fein, bafür zu forgen, daß gewiffe Soffnungen auf die Möglichkeit einer Wiedereroberung von Eljag-Lothringen völlig vernichtet werden. (Erneute lebhafte Buftimmung.) Ber bas Reffer erhebt, um Stude bom Rorper bes beutschen Bolles gut schneiben, ber wird, mag er anseben, wo er will, das in der Berteidigung einige beutiche Bolf treffen, bas ihm bas Meffer aus ber Sand ichlagen wirb.) (Allfeitiger fürmifder Beifall und Sanbeflatiden.)

Brafident Raempf: Beitere Bortmelbungen finden nicht ftatt. Die Befprechung ber Interpellation ift bamit erledigt. Der Brafibent ftellt weiter fest, daß das Migberständnis, das die vorherige Geschäftsordnungs. herbeigeführt habe, nicht burch ein Berfeben eines ber Schriftsührer herbeigesührt worden ware, sondern durch einen Irt-tum, der ihm selbst unterlausen set, und er dittet serner um die Er-mächtigung, Tagesordnung und Tag der nächsten Sihung, die wahrscheinlich am Montag stattsinden wird, nach dem Fortgang der Beratungen des Neickshaushaltaussichusses sestzusehen.

Abg. Liebfnecht (Gog.):

Ich beantrage, die nächste Sibung morgen ftattfinden zu laffen. Es ift Ihnen befannt, daß die Anfragetage Freitag und Dienstag find (Deiterfeit) und daß ich eine Reihe bon Anfragen an ben Reichskangler gestellt habe, beren schleunige Erledigung mir jedenfalls febr wichtig ift. (Bachen.) Wenn Gie die in den Anfragen aufgeworfenen Fragen nicht für fo intereffant und wichtig halten (Rufe: Rein, neint), bann wird bas bas gange Bolf (Gelachter) das Bolf in ben Schützengraben und augerhalb barüber belehren, was Ihr Patriotismus ift. Der Berfuch, gerade ben morgigen Tag gu überspringen, tann und ning dabin gedeutet werben, bag man bie burch § 31 ber Geschäftsordnung gegebene Gelegenheit gu furgen Anfragen verfürzen will. Wir haben Beit bagu, morgen eine Sibung abzuhalten, wir tonnten die Sache auch beute noch erledigen, nachbem wir eine Frage, bie ben Rotidrei bes gangen beutiden Bolfes aus ben Schutzengruben betrifft, in brei Stunden erledigt baben. Bor allem muß eine pringipiell wichtige Frage entichieben werben, und ich beantrage, fie als erften Bunft nach den Anfragen morgen ober beute auf die Tagesordnung gut fiellen. ob ber herr Prafibent bas Recht ber politifchen Benfur beiist über die Mitglieder diefes Haufes.

Brafibent Rnempf: Wenn Gie einen Untrog gu fiellen haben, fo bitte ich ihn fdriftlich eingureichen.

Mbg. Liebfnedit (Gog.): Das werbe ich tun und bemerte nur noch, bag Gie burch 3ht ganges Berfahren beute fur ben Krieg gewirft haben, wahrend es fich barum handelt, ewas für ben Frieden gu tun. (Gelächter und

Abg, Spahn (3.): 3ch bitte, es beim"Borfchlag bes Prafibenten gu belaffen.

Eine weitere Wortmelbung des Abg. Lieblnecht zur Geschäfts-ordnung lehnt der Brafibent ab; fein Borichlag für die nächste Tagesordnung wird angenommen. Solug 1% Uhr.

Aus Industrie und Kandel.

Die Wirfung der hohen Lederpreife. Bu den Induftrien, die bei Kriegaansbruch in erster Linie für heereslieferungen in Betracht lamen, gehort die Lederinduftrie. Die weerestleferungen in Betracht famen, gehort die Lederinduitrie. Die in die Kriegskanjunkur hineingezogenen Betriebe baben ungehoure Gewinne erzielt. Ein Schulbeifpiel dafür ist die Lederstrana Ader u. Oppenheimer A.G., Strafburg. Die Gesellschaft zahlt zwar nur 20 Proz. Oldidende gegen 12 und 10 Proz. in den Borjahren. Betrachtet man aber die einzelnen Zahlen, so ergibt sich, daß der mit 12 Millionen Wart Altienkapital arbeitende Betried im Grunde nit rund 100 Proz. Getwinn gearbeitet hat. Der Warengewinn bat im abgelaufenen Geichafzsjahre eine breifache Eteigerung ersahren, von rund 41/2 Wistionen auf 12 282 570 M. Der Benttogewinn beträgt 12 816 129 M. Jür Abschreibungen ist nabezu die doppelte Summe eingesetzt worden; sie belaufen sich auf 1 516 618 M. Damit sind nit Auskaahne dem Grundbesitz und Gedarden, die noch mit 1 Million (1,50 i. 2.) zu Buch siehen, samtliche sonitigen Bertiebsanlagen bollständig abgeschrieben. Rad Abirto reichlicher Ridsiellungen verbleibt als sogenannter Keingewinn ein Betrag von 8 205118 M. Die ungeheure Teigerung tritt besonders fraß hervor, wern man diese Zahl mit den reinen Gewinnergebnissen der zwei Vorjahre bergleicht, die beide nur 1 200 000 M. ber trugen. Die ichtvere Arbeit ber Auffichterate wird burch Erhöhung ber Tantiemen von 30 000 auf 250 000 R. reichlich belohnt, bagegen bie Staatsmänner ihre Kriegsziele früher ausgesprochen, als ber bei diesem Glauben an die Woral auf die wohlberstandenen Interverantwortliche Staatsmann des Deutschen Reichen. Briand und essent Berkandes aus dem Berkat
verantwortliche Staatsmann des Deutschen Reichen. Briand und essent Berkandes aus dem Berkat
Regert in kenerer Zeit über die Bedingungen gewie nicht blog die forischreitende Sitslichkeit, sandern auch das englie
webent, unter velchen ein Friede mit ihrer Mitwirkung geschlossen nächstersendere Index passen und das Faustrecht aus dem les Verlandes aus dem Berkat
gegen 249 000 M. im Borjahre gebucht worden.

liden Schübengraben und gwang den feindlichen Momitor, fid au entjernen, naddem fie ihm swei Treffer beigebracht Bei Gebb-ül-Bahr fand der gewöhnliche Artilleriefantpf ftatt. Der Beind verwendete Luftterpedos in größerer Sabl als somit gegen unseren linken Glügel, Gin Monitor begann das Feuer gegen diefen, Uniere Artifferie zerfidete burch bestiges Geuer eine Bomben- und fonftige Munitions niederlagen der feindlichen Artifleric. Am 8, Dezember beichog unfere Artillerie ein englisches Flugseng, bas bei Afba in Flammen aufging. Das Flugzeng und der Flieger ver-Framten vollständig.

Unwahre Meldungen über deutiche Schiffsverlnite.

Unwahre Meldungen über deutsche Schissverlafte.

Berlin, 9. Dez. (W. B. amilich.) Bon den in lehter Zeit durch die seindliche, insbesondere durch die englische Bresse deröffentlichten telschen Meldungen über deutsche Kriegsichissverlusse seinen diet iolgende erwähnt: Untergang des Bangertreugers "Deriffinger". Intergang des Keinen Kreuzers "Frauenlob", Untergang eines 3000-Tamen-Areuzers der Bindou, Untergang von zwei U.Booten in der Straze von Gibrollar, Bernichtung eines U.Booten durch ein beitisches Flugzeug. Bernichtung von 20 U-Booten durch ein beitisches Flugzeug. Bernichtung von 20 U-Booten durch ein kreuzer der Flamborough und Ausbringung des größten und neuesen, eben in Stetlin dem Stapel gelausenen U.Bootes durch die Engländer. Des derorige unwahre Wachtichten von unseren Wegenem in böswilliger Absicht verbreitzt werden, ih bekannt und des öfteren gelegentlich in amtlichen Kachtigierlungen debont worden. Es wird daher für die Zuhanft erneut davor gewarnt, solchen Ausbreuungen von seindlicher Seite irgenztwelchen Glauben beigumessen, und auf die amtliche beutsche erzeitstattung hingewiesen. und auf bie amtliche beutsche Berichterstattung hingewiesen.

Jum Handelskrieg.

Burudweifung bon Barbareibeidutbigung.

Berlin, 9. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Die griechische Zeitung "Rea Hellas" (Athen vom 29. Oktober) bringt eine Melbung ihres Gorrespondenten aus Bolo, in der fie unter icarfften Ausfällen auf die deutsche Kriegführung die Bebaubtung aufftellt, ein dentides Unterfeeboot habe nach der Berfenkung des englischen Transport-dampfers "Marquette" im Golf von Salonik auf ein mit Frauen befettes Boot der Schiffbruchigen biefes Dambfers geichoffen.

Bie wir bon guftandiger Geite erfahren, ftellt fich biefe Behauptung als eine böswillige Erfindung dar.

Bur Bersentung der "Marquette" ift lediglich ein Tor-pedoschuß abgefeuert worden; Artillerie oder Gewehre find

par nicht in Tätigfeit getreien.

Leider follen nach einer englischen Meldung mehrete Krankenschwestern bei dieser Gelegenbeit ertrunken fein. Aber die Schuld bieran füllt ausschlieflich der englischen Regierung gur Laft, die fich nicht ichent, weibliche Bersonen auf ihren sur Last, die fich nicht ichen, werdige beiglich zu Truppentransporten gedarterten Danipfern zu sehiglich zu Truppentransporten gedarterten Danipfern Munibefordern. Die bon Amerika nach England beforderten Munitionstransporte ichuste England, indem es Amerifaner on Bord führte, wie im Falle der "Lufitania". Geht icheint es seine Truppentransporte durch Kranlenschweftern decken zu wollen, deren tragisches Los dann im Falle der rechtmäßigen Berfenkung solcher Fahrzeuge als himmelschreiendes Unrecht beutscher Barbarei hingestellt wird.

Rachdem der Fall der Spionin Mig Cavell, deren recht-mäßige Aburteilung nichts weiter war, als eine dringende Abwehr gegen ein verbrecherisches Svitem unferer Feinde, in den neutralen Ländern obne Eindruck bleibt, scheint man neue ärthrerinnen" konstruieren zu wollen, um die Fiktion der deutschen Unmenschlichkeit aufrechtzuerhalten.

Bwijdenfalle mit Amerita.

Ueber Rom wurde aus Athen von der Berfenfung des amerifanischen Dampfers "Communipaw" berichtet, ber mit 12 000 ober 15 000 Tonnen Petroleum beinden mar; griechtsches Torbeboboot und ein englisches Kriegsschiff hatten bem Dampfer gu Silfe eilen wollen, aber weder vom Schiff, noch bon ber Bejagung fei eine Spur gu entdeden ge-Dazu berichtet ber amerikaniide Botichafter in Rom einer Reutermeldung zufolge an das Staatsdepartement in Balbington, daß der Dampfer "Communipalp" der Stan-dard Oil Company beschlagnahmt und nach einem unbekannten Hafen gebrocht worden fei. Wer bat beschlagnahmt? Offenbar die Deutschen oder eine ihnen freundliche Racht. Demfelben Dampfer waren borber bon ber Safenbeborbe in Genua Schwierigkeiten gemacht worden, weil es mit seiner Betroleumladung nicht frimme. Der Foll wird febenfalls nicht zu Differenzen mit Amerika führen. Reuter melbet aber weiter aus Basbington: "Es wird bestätigt, bag ein

Rieder der Mägde erflangen, wo aus allen weit umberliegenden butten die Rinder gur weißen Schule von Gokanica pilgerten, ba gerten plöhlich frembe Rrieger, mit fremben Aleibern, frem Sprache, - und die poor Lieber, die sie nach diesem laupflosen Lage hier und der auftimmeten, langen am fremdeften. Gegen Morgen fliegen bide Rebel an ben Bergmanden auf.

Der 15. Robember brachte ein ernithaftes Gefeiht. Wieber batten die Serben aus dem Tale benauf, mahricheinlich aus dem Josa-Tal, bas gegeniter Luciet vom Ibar aufwärts führt, ftarfere Wieilungen und entgegengesandt. Besonders Truppen des & ferbifden Regiments wurden fpater festgeftellt, Unfere Bobentolonne marichierte von Goccanica zunächst füblich, erflomm mit bereitenn Unablid auf die Schneekuppe des fast 2000 Reter boben Zelsin gegen Nachmittag bie Hohe von Strigica (979 Meter) und batte m ben 200 Meter wiedrigeren Rita-Gipfel überftiegen, als fie — in der Dämmerung des finkenden Tages — von der Dedina kolica her (872 Reter) heltiges Feuer bekam. Diesmal war es unfer linter Flügel, ber den Feind vor fich hatte. Die Jäger waren Esefthung des Rudine (1949 Meter) entlang auf Roprionica Dorf von 20 Saufern) Loemarfdiert. Das nun fich entspinnenbe Cefecht ging fast gang im Duntel ber Rocht vor fich. Unfere Trupben hatten einen angestrengten Sobenmarich hinter fich. Auf die Bitwirfung ber Artillerie nutte ber Racht wegen gang verzichtet berden. Gin Sturmangriff and einer Sente beraus auf eine hobe bon 862 Meter ift schon bei Toge eine starte Leistung. Einen angenblid schien man zu ichwanten, ob ber Angriff nicht bis zum tgen aufgeschoben werden sollte. Aber die Ueberlegung, daß ber Gegner bann sein Hauptziel, unser Tembo zu verlangsamen, erreiche hatte, entschied für das Gegenteil. Der Angriff wurde besohlen. Und bald hallten die Bergwände wider von dem Rattern ber Maichinengewehre, bon bagerifchen Hud- und Scheltbacten, von den furgen bellen Explosionen der Sandgranaten. Es war ein regelrechtes Rabgefecht. Die Gerben bebienten ihre fronden Rafdinengewehre gut. Gine, givei, brei Stunden dauerte es, bis unfere unermubliden Leute fich den Berg binaufgearbeitet Beuchtingeln erheilten phontofrifd bie fahlen braunen Singe, Die weißen Schneeflachen. Schritt für Schritt berteibigte Geguer feine gutgewählte Stellung. Manche ber frafivollen achaiten faut auf die Seite. Aber fobald fie ben Feind I brig ift.

großes öfterreicifcheingarifches Unterfeeboot am Montag im öftlichen Mittelmeer den amerikanischen Tankdampfer "Betro-liow" beichoffen bat; ein Mann der Bejatzung wurde leicht fommen. Jedenfalls hat er auf den Anruf des U-Bootes nicht gehalten, sondern ist geflücktet. Da es sich um einen Tonkdampfer handelt, batte das U-Boot ein äußerst ledbastes Juteresse daran, für wen und wohin die Ladung bestimmt war.

Richtiger find folgende Depeiden:

Remort, 9. Dez. (M. B. Richtamtlich.) Meldung des Renterschen Bureaus. Die "Evening Bost" erfährt aus Bajhington: Die Rote an Oesterreich-Ungarn über die Berfenfung ber "Anean a" wird, wie man erwartet, beute ober morgen burch ben ameritanischen Botichafter in Wien an die ofterreichisch-ungarifde Regierung übermittelt merden.

Berlin, 9. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Die Regierung ber Bereinigten Staaten hat ber beutichen Regierung ben Bunfch ausgesprochen, die Militarattaches und ben Marincattade ber bentiden Botidaft in Bafhington abgubernien. Da Gingelheiten über bie Grunde biefes Erfuchens ber ameritanifchen Regierung noch ausstehen, liegt die Möglichkeit noch nicht bor, nachzu-prüfen, welche Grunde die ameritanische Regierung zu diesem Schritt bewogen haben.

Ameritanifche Borftellungen in London.

Bafhington, 9. Des. (B. B. Nichtamtlich.) Melbung des Reuterichen Bureaus. Die englischen Beborden baben dort einiger Zeit eine Willion Tollar in Gold bei der Bersendung durch eine Newporfer Firma nach Rotterdam auf dem Holland-Amerika-Dambfer "Noordam" beschlagnahmt. Die englische Botschaft in Balhington hat jeht dem Auswärtigen Amt in London Ausklünfte über den auten Bus der versanden Mint in London Mustlinfte über ben guten Ruf ber verfendenben Firma übermittelt. Es banbelt fich babet um bie Frage ob Gold, welches Bannware ift, auf dem fiblichen Bege bon einem neutralen Lande in eine anderes verfandt werden darf, wenn Grund zu der Armabme besteht, daß es ichliehlich gur Regelung einer Sandelsbilang nach Deutschland gelangen mird.

Erweiterung Des Sandelsberbote.

London, 9. Dez. (B. B. Richtautlich.) Lord Robert Gecil brachte eine Beiggesvorlage ein, durch die das Berbot des Sandels mit Jeinden auf Bersonen ausgedebnt werden soll, bei denen infolge ihrer feindlichen Nationalität oder ihrer Beziehungen zu den Feinden folde Beschränfungen als wiinschenswert erachtet werden, auch wenn sie nicht im feindlichen Lande wohnen oder Sandel treiben.

Holland und der Krieg.

Sang, 9. Dez. (B. B. Richtgritlich.) In der groeiten Rammer erflörte der Miniter des Innern Coet ban der Linden über die Reutralitätspolitit der Regierung, fie babe dabei auf die einmütige Unterstübung der Generalstaaten rechnen können. Eine Gruppe im Lande fei gwar für eine andere Politif gewesen, da sie aber weber in der ersten noch der aweiten Kammer eine einzige Stimme fand, fei Beweis ge-nug, daß ihr Einfluß gering fei. Stort werden wir jedoch mur sein können, wenn nicht mur die Regierung, sondern auch das gange Bolf fich für die Reutralität einsest. Die Reutralifat ift für Bolland die vorteilhaftefte Bolitif. brauchen deshalb uniere Meinungen nicht zu verbergen und fonnen unfere Sympothien mit den Berbundeten oder mit den Mittelmächten rubig äußern. Aber es darf dabei feine Brantung oder Beleidigung einer der friegführenden Rationen vortommen. Beguiglich des "Telegraaf" und der Ber-baftung des Chefredoffeurs Schröder fagte der Minister: Di: Preffreiheit ift sicherlich ein hobes Gut, aber das Geseb muffe reipektiert werden. Es fei an die Regierung die Aufforderung gerichtet worden, einen großen Zeil der Webrmacht au demobilisseren. Tue sie es nicht, so deweise das, daß der internationale Zustand noch immer die größte Wochsamseit erbeische. Sobald der Zustand es zulasse, werde ein großer Teil des heeres nach Saufe geschieft werden. Bezüglich der Friedensvermittlung der Riederlande fagte der Minister. es fei berfrüht, an fo etwas zu denfen. Erft wenn alle Rriegführenden zu der lieberzeugung gelangt fein werden, daß dem Recht und ber Livilifation durch den Frieden mehr gebient fet als durch den Krieg, werde für Holland als einem fleinen Bolf die Beit getommen fein, um feine Stimme boren "Es wird beftätigt, bog ein I gu laffen. Die, welche an die Ginberufung einer Konferens

> bornt Bajonett batten, war ber Rampf entidieben. Um Mitteracht nahm das Bafaillon von der Ruppe Befit. Das Blut von 200 Randeleuten mar gefloffen. Bieber lobten bie fpaten Bacht. fener auf. Gtill fagen Die Manner um bas brennenbe bolg unb marmten fid). Die Bermundeten murben in die nachften Sutten getragen. Aber ber Beg mar frei. Die Refte bes Gegners fioben füblich. Bas in die Geitentafer bes 3bar verschlagen wurde, nabmen unfere Taitruppen gefangen.

Dr. Abolph Rofter, Reiegeberichterftatter.

Bucher und Schriften.

Blaudereien bon Wilfelm Bolide. (Bebeftei & Mart, gebinden 4 Mart. (Stuttgart, Deutsche Berlansensult.) Geinen "Stunden im All", die schon in neunter Auflage erschienen sind, läst B. Beliste einen neuen Bend neuernissenschaftlicher Flauedreien solgen. Sie beden diesmal, wie der Tifel "Bon Bundern und Lieren" andeutet, ein gemeinfames Grundthema: Geltfames und Wunderbares aus ber Belt ber Tiere. Ob Bolfche uns von Termiten ober fleischfreffenben Pflangen, von Umoben und Riefensmiriern, von "gowenen Bieren" und Bogeln mit illnmirierten Camabeln ergablt, ob er bem fo ungerecht berleumbeten Moulmurf eine Shrenrettung guteil werden läst oder die einzige giftige Eideckse, das GilaTier, in seiner nangen Seuglickelt schildert, immer weis er uns zu sessen, du eigenem Rachdenken und Beodachten anzuleiten. Und auch die ungeheure Gegenwart, die uns umgibt, läst Wölsche in seine Schilderungen bereinklingen, nicht nur in dem schware Vorwort, jondern auch in Auffaben, wie "Liere als Schützen", "Unterferfiche Schiffsangriffe durch Liere", "Das alteste Fritungstor" ufte. Co führt dies "kleine Bilberbuch", wie er es selbst in der Forrede neunt, führt dies Aleine Bilderdund, wie er es jeldt in der Forede neung, bin gum Erohen und Ewigen, das zu erlennen lein Bild und Wunder zu flein sein und weire es auch nur das Summen einer Müche oder das leise Geigen des Heimedens hinter dem Gerd da, heim, für dessen Freihentsleuber 1916. Verlag den Ernst Reindent in Münden. Preis in Leinenband 60 Frenng. Der diesjährige Kalender ist dem Andensen des verstordenen Stiefers Fr. Jadl gewidnet und enhält Auffähr den ihm und über ihm. Muherdem enthält er eine Bilderserte "Bom lirtier zum Renschen mit erfäulerndem Text den Prof. Gäntber, so das der Preis den 60 Vernnig im Verhältnis zu dem Gedochenen ungehöhnlich ries 00 Pfennig im Berhaltnis gu bem Gebotenen ungewöhnlich rtie-

neutraler Staaten bachten, unterfcatten die bamit verbunde nen Schwierigkeiten. Die Regierung habe nichts einberufen und wenn er auch nicht sagen wolle, daß es bei den Neutralen an dem Wunsche nach Zusammenarbeit fehle, so messe er doch einer derartigen Konferenz seine allzu große Bedeutung bei.

Badische Regierung und Sozialdemokratie.

Rarlsende, 9. Dez. (B. B. Richamilich.) Im daudditsandigus des Landtoges ertlarte auf die Frage eines Abgrordneten der Stoatdminister Fehr. v. Duich, daß ich die Stellung der großerzogelichen Regierung zur Sozialdemokratie angestälte der dareckadischen Saltung dieser Partei im gegenwärtigen Kriege veändert hade. Als Erundsah solle künftig gelten, daß wegen der Augehörigkrit zur sozialdemokratischen Bartei allein eine ungleiche Behandlung in itaatsdürgerlicher Beziehung nicht stattsinden soll. Anzwischen seinand bereits ein Sozialdemokrat zum Bezielstat ernannt worden. Darun mitste jedech in einem monarchischen State seigehalten werden, daß ein Beamter antimonarchische Gesinnungen, weil mit dem geleisteten Treueid nicht vereindar, nicht belunden durie. Eine geleisteten Treneib nicht bereinbar, nicht befunden burie. Gine Untersuchung ber politischen Gefennung ber Lemmten werde aber nicht erfolgen.

Rücktritt des oldenburgifden Sinangminifters.

Rucktrill des oldenburgingen zinanzministers.

Der Oldenburger Landing beschäftigte sich in seiner Plenatsitzung vom Dienstag mit dem Boranschlag der Staatskase. In der Regierung war zum Kinsgleich des Jehlbetrages ein Itemedauschen war zum Kinsgleich des Jehlbetrages ein Itemedauschen von Exposent auf Einkommen und Bermögen in den Eist eingestellt worden. Hierzu beantragten die Sozialdemokaten und ein Teil der Liberalen eine Staffelung des Zuschlages unter Freilastung der unteren Stufen und Levanziehung der oberen die zu Konzellung der Verwägen zu Gemeindestener zur Bestreitung der Kriegkandsgen. Die Mehrheit des Kandinges lehnie den Steunzuschung überhaupt ab und beschloß, lieberjäusse den Steunzuschlag überhaupt ab und beschloß, lieberjäusse der Fischahn, die isost zur Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost Auf Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost Auf Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost Auf Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost Auf Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost Auf Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost Aus Küdlage verwendet wurden, heronzuschen. Der Fischahn, die isost

Kohlenpreistreiber.

Als Begründung für das Verlangen nach Erhöbung der Koblen-dreise verweist die Zeckenpresse fortgeseht auf die anhaltende Steigerung der Arbeiterlöhne". In der Tat sind ja auch die Ar-beiterlöhne im Bergdau nach einer starten Senkung am Kriegs-beginn in die Sohe gegangen. Beirachten wir uns nur die Durch-schichtberdienste der bestrehendlten Paver- und Lehrhaurt-gruppe. Sie beirugen im 8. Cuartat:

	1914	1915
Obericlien	4.71 M	5.66.4
Wieberichleften	3.85	4.28 .
Rubrgebiet	6.08	7.04 .
28urmgebiet	5.89	5.89
Gognathick	4.84	5.99

Die Steigerung ift nicht betrachtlich, jebenfalls bedt fie nicht die Roftenfteigerung ber Ernahrung. In gwei Beifpielen, Die beibe febr große Bechengefellicaften betreffen, fann nachgewiejen werden, das die Behauptung, die Selbsitosten der Kohlenstrderung seinen stärker als die Berkaufspreise gestiegen, nicht unkritisch bingenommen werden dars. Die größte reine Kohlenbergwerksgesellichast, nämlich Harpen, bat verrechnet:

	1918/14	1914/10
Lobnfoften peo Tonne	6.72 M	6.70 .#
lleberichuft pro Toune	1.40	1.50 .
Arbeiterlohn pro Gdicht	5.50	5.84 .
Hebericherh men Arheiter	801-	987

Das zweite Beispiel betrifft ben Gichweiler Bergreefsverein. bem faft alle Robleugruben im Aachener Begirt angebiten, Er perredinete:

			1918/	/14	1914	45
Lobufoiten pro	Tonne	Förberung	7.27	M	6,71	K
Heberichus pro	Tonne		2.30		3,06	
Arbeiter-Jahrei		10	555		1422	
Heberichark pro	Arbelte		00		650,	

Dieje Bablen fpreden gewiß für fic. Burbe eine pollig unparteiffche, fochfundige Brufung ber Geichaftsergebnife Roblengruben und Brifettmerte ftattfinden, wir gweifeln nicht baran, daß sich die Notwendigkeit, noch weitere Brenntufspreis-erhöhungen vorzunehmen, nicht ergäbe, rielmehr sich eine besonders im Vergleich zu den Entbehrungen. die sich die große Vollsmaße nun auferlegen muß, ausgezeichnet aute wirtschaftliche Lage der Bergwerkebesiber herausstellte. Zebe Preiserböhung erscwert dem

Bolle die Lebenshaltung weiter. Man darf auch nicht ben Fehler machen, die Berlaufspreise für Rohlen, Rols und Briketts nach ben Spubikats-Richtpreisen zu beurteilen. So bod diese jest auch find, die Beauftragten der Leckenlarielle sind nach oben bir nicht an die Richtpreise gebunden! So können die Berkansspreise doppelt so doch als die Richtpreise sein, kein Zeckenkartellbeschluß widerspricht dem. Darans erklärt sich auch, das Klagen, namenlich aus Süddeutschland, über außerorbentlich bobe Roblenpreise fommen, die mit ber Erbbung ber Richtpreise nicht entscrut forrespondieren. Die freglichen Berfäufer find aber mehr ober weniger fontrollierte Maenten ber Rechenfarielle, benen auch ber Hauptnuben aus ber weit über bie öffentlich befanntgegebenen Richtpreise erhöhten tatfachlichen Ber-taufspreise zufliest. Diese Bertaufspreise find mahgebend, wenn man die Ausnuhung bes Bolles durch die Brennstoffperte vernag gutreffend beurteilen will.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Bie jest erft feititeht, ift Anfang Luguft Genoffe Cita Tenfe, Rebatteur am Barteiblatt in Bremerhaven, gefallen. Der brabe Genoffe hatte fich auber im Maurerverband befonders auf jogtalpolitischem Gebiet betätigt. Rach einer Melbung bes "Betit Barifien" bat fic ber Deeres-

ausich us des Senats dafür ausgesprocen, das der Minite-rialerlag bom 9. Ottober über eine Retrutierung aus Gingeborenen ton Frangofifch-Bestafrifa mit bem Frühjahr 1918 in bem gangen rangbiifden Rolonial reich Beltung erbalten

Die frangofische Rammer beichlog nach Interpetion Briands mit 443 gegen 98 Sitremen die Beriagung der Interpetio-tion Confant über die Ermägungen, die die Regierung dazu ge-führt haben, über die Ernenunung eines Generoliffimms zu be-

Bie ben Berleidigern Raoul Billains, bes Rorbers bon Jaures, mitgeteilt wurde, ift ber Beging ber Schwurgerichts-berbandlung gegen biejen enboultig auf ben 20. be. Rie. fejtgefest morben

Für bas Gouvernement Warfchau führte ber Generalgon-berneur durch eine Berfügung ben Gregorianijden Re-lender und die mitteleuropäijde und deutsche Tageageit ein. Der ruffifche Gifenbahmminifter perfigte bie ge-

richtlide Berfolgung einer Angabl von Effenbahnbeamten, weit fie felbit von Flüchtlingen bis 100 Rubel für jeben Baggon Beste dung erpresten, ber ben Flüchtlingen für bie Beforberung ihrer Sabe zur Berfügung gestellt werden follte. Eine neue italienische Krieg anleibe jod bernnächtt gefordert werden. Das Budget schlieht mit rund 2 Millionen Lire Defigit ab, und die Schuld Italiens ift feit Kriegsbeieiligung um

5 Milliarben Lire angewachfen. Im Safen von Gent a vernichtete ein Brand große Bor-tate von Stearin, Mineraldt, Solg uip, im Bette von mehreren

Mus Rabrid meldet die Agence Savan: Romanones ift mit der Bildung des Ministeriums beauftragt worden. Rom 2-nones ist rechtsstehender Liberaler, er wird die Unterstützung der Liberalen geniehen. Liberale und Konservative sind für Beibehal-

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH Für den Weihnachtstisch

echtes Edwinsten II

Sammelrömer 6 verschied, Farben, reich geschi,	3 - an
Likorromer s versehied Farb, roich genebl von	2.25 m
Weinkaraffen weiss von -	3.50 m
Weinkaraffen farbig von a	8 m
Likopfiechen 105	
Likorflaschen weiss . 1.25 bunt. von .	2.50 M
Kompottschalen reich senchl von .	4 an
Nompotteller reich geschl von d	1.40 an
Vasen resch grecht von s	3.25
Blumenkugelnvom 4	1.40
Körbehen	
Körbchen von 4	2 an
Zuckerstreuer bunt reich geschi von	3.50 an
Bowlen deligrand and Laffel, mit echtem Polier	13.80 an
Bowlen mit 12 Gläsern und Löffel, mit echtem Polier- Bowlen mit 12 Gläsern, Löffel und Tablett, geschliff.	14.50
Volt -	

Weingarnituren in grosser Auswahl, glatt, geschliff., geäst, Weinromer in verschiedenen Ausführungen . . von 20 / an Bowlengläser glatt graviert, goschtiffen, in reicher Auswahl Vasen gatt von 15 , an. geschliffen von 40 , an

AH-	Cto	inhornlon	п
doutsche	010	inbowlen	1
Diam :	in allen	Grössen	1
pretto		. Von # 2.50 an	

Likörservice

Alt-Böhmische Bauern-Malerei 181

= Glaswaren = Porzellanwaren =

Tafelgeschirre: 12 Personen 25. - 27.50 | bis zu den vornehmsten

Kaffeegeschirre: für 6 Personen 43.- his zu den höchsten Preislagen

Frühstücksgeschirre: Nach Belieben zusammen-Steilig, von .K 2.25 an

Kaffee-, Mokka- und Teetassen

in grosser Auswahl, reisende Muster und Formen. Tassen mit Untertasse Goldband. 22a Blumenkübel 404 an

Kasten-Etageren mit Schubladen 12.25 an Küchen-Garnituren 16 tollig von . 4 5 .- an

Waschgarnituren

reichbakiges Lager von . 1.75 bis . 40.

Obst- u. Gebäckkörbe durchbrochen, mit und ohne Banddurchung.

Baus- und Küchengeräte

Die Kochkiste als Essenträger
"Heinzelmännehen"-Kochkiste
"neinzeimannenen"-Kochkiste 18 50
"Reform"-Selbstkocher von 18.75
Gasherde "Prometheus" mit Back 76.90
Gaskochon : 14.05
Gaskocher in grosser Answahl von 4 14.25 a
Elektr. Heiz- u. Bügel-Apparate 10.50
Wringmaschinen 29
Gardinenspanner von z 18.75 m
Teppichkehrmaschinen von - 12 ar
Massemputzmaschinen von 3 12 m
Messerputzmaschinen von 4 6.50 m
Reibmaschinen 2- an
Brotschneidmaschinen von 4 480 am
Fleischhackmaschinen von 385 m
Kaffeemaschinen Nickel von 4 8.45 an
Konservenschränke 38 48
Obstschränke vom 25.50 m
Kartoffelkisten & Zentner von 4 13.50 an

Wandkasseemühlen 4.85 an Kalfeeservice vernickelt, stell, mit Platte von * Tortenplatten mit neuen modernen Einlagen A Brotkästen 1.90 an Tellerwagen 4.- an Talelwagen & Kilo, mit Gewichten von 4 13.50 an Bowlen Alt-Messing, mit Glas-Einsatz . . . von * 13.50 an Blumenkrippen in den vornehmsten Ans- 17.- an Christbaumständer 1.— 1.75 3.50 Wärmfläschen 2.40 2.60 Ofenschirme in künstlerischen 1teilig 2teilig 8teilig 4.75 6.50 12.50 Kohlenkasten von 4 2.75 an Vogelkäfige von z 2.25 an Käfigständer 6.60 au Bestecke is Stahl und schwer versilbert in allen Preisiagen.

Einkoch-Apparate von a 8.50 m — Garantie-Konservengläser "Ltr. "Lt ,, Porzelanbar & Frankfurt am Main

Stiftstraße 8-10 Brönnerstraße 5-9.

Zu Weihnachten

empfehlen wir zu ganz besonders billigen Preisen:

Herren-Artikel

Normal-Hemden Normal-Hosen Futter-Hosen Einsatzhemden Kragen, Krawatten Herren-Hüte Strümpfe und Socken

Damen-Artikel

Blusen Schürzen schwarz, weiss und farbig Strümpfe Korsetts Wäsche in allen Preislagen, weiss und farbig

Louis Brosius-Hintze

nur Taunusstrasse 45-47. 3

Reichsschlachtungen.

Prima frische Suppenknochen per Dfund 10 Bfe.

Gust. Pross. Seehofstrasse 3.

Karl Winnen

Schuh- und Kleider-Magazin Berger Strasse 206, Ecke Saalburgstrasse

Telephon I 1353.

Lieferant sämtlicher Konsumvereine.

················

Sonntag von 12-8 pedffnnt. Wegen

jum heereddienft vertaufe gu Raumend billigen Breifen

Uliter Paletots Anzüge

Bozener-Mäntel, Pelerinen, Gebrock- u. Smokinganzüge, alles nur beffere und gute Qualitäten, boch auffalient billig!

Raufhaus für Monatsgarderoben Tongesgaffe 33, 1. St.



! Mundharmonika!

Schidt diefen unentbehrlichen Be-gleiter bes Golbaten Euren Lieben ins Feld. Jur macht große Freude damit Die größte Auswahl am Blate in patriot. Parmonilas finden Siem Mundharmonika-Spezialhaus

L. Reingruber. Hansahaus, Stiftstrasse



Guitarre- u. Mandolin-Zither mit unierlegbaren Neien, on Jedermann fofort (pieibat, Preis 4 Mk. bis 30 Mk.

M. Osterode, " Frantium a. M. — Tel. Sanja SSS

Wenig getragene Anzüge Ulster Daletots u febr billigen Breifen

fomie einen Boftert Annglings- und Buriden-Boletots durch bejond, gunftigen Einfauf gu ouw 10, 12, 14, 16, 18 Dt.

V. Maus

56 Fahrgasse 56.

1. Beilage zu Nummer 289 der Volksstimme.

Freitag den 10. Dezember 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biedbaden, 10. Degember 1915.

Wer best?

Während wir im Lande infolge des Krieges eine große Teuerung auf der ganzen Linie feststellen müssen, die für die allerweitesten Bolkskreise zu einer schleichenden Sungersnot anszuwachsen droht, müht sich das Organ der Bauernbündler in Dessen, die "Neue Tagesztg.", ab, das Gegenteil zu beweisen. Dagegen wäre nichts zu saßen, wenn der leitende Redakteur des Bündlerorgans dabei nicht das Wittel der Denunziation anwenden würde, den fritistübenden Gegner, die "Bolksstimme", stumm zu machen. In einem "Bie lange wch?" überschriebenen Artisel, der sich mit unserem Bericht über die Kreisvertrauensmännewersammlung in Hanan beschäftigt, schreibt Herr Dietschlessen Artisel, der sich mit unserem Bericht nungen über die tiestraurigen Berbältnisse der Kriegersamiken in den Landgemeinden 11. a.:

Bir stellen diese Behauptungen, die bewußte Lügen enthalten, nur an den Pranger; es sällt uns nicht ein, mit den berufsmäßigen Hebern darüber zu rechten. Dagegen möcken wir uns die Anfrage erlauben, ob denn die zuständigen Stellen nicht einsehen, daß das Treiben der roten Beitungsschreiber nachgerabe an Dochverrat grenzt, und wie lan ge sie die ses Treiben noch ung ehindert fortsehen dürfen. Die Behörden, die sich doch sonst um jeden Dr— bekümmern, müßten doch wissen, daß derartige Stimmen zur Kenntnis unserer Feinde formmen.

Das ist der "Burgfrieden", wie ihn Herr Hiridel, der Bertreter der Bauernbündler, auffaßt. Allerdings fommt der Wann in die Hütten der Armen auf dem Lande nicht hinein, ichent er sich doch, wie unser verstorbener Genosse Busold is oft nachgewiesen hat, öffentlich mit einem ar men Bäuerlein zu verlehren, weil er sonst den Großbauern in Ungnade sollen könnte. Herr Hiridel versteht das Geschöft! Als Sachverwalter der notleidenden Landwirtschaft erwehrt er sich des liftigen Gegners, indem er ihn nicht nur der Behörde denunziert, sondern gleichzeitig die Staatsamvaltschaft under Binweis auf das angebliche Delist mobil macht. Eine seine Kummer! Interesiant ist die Bemerkung in der "Keuen Lageszeitung", das sich die Zensundert. Das gibt dem Butanfall des Bauernbündlers eine besondere Würdigung.

Gleichzeitig kann es sich Herr Hirdel nicht verkneisen, ihon jett, noch unter dem Schutze des Burgfriedens, die sozialdemokratische Partei ob ihrer Haltung zum Krieg zu verböhnen. In dem gleichen Artikel beißt es nämlich:

... Wir erleben hier das widerliche Schaufviel, daß eine Bartei, die vor dem Kriege dem Keiche alle Mittel au seiner Machtstellung beharrlich verweigert bot und durch ihre Setze gegen den Militarismus — siebe z. B. Rebern! — unseren Feinden die Lust zu ihrem menchlerischen trebersall auf uns gemehrt hat, jetzt, da alle ihre Lehren ich mählich Schiffbruch gelitten haben, von nachem dem Feinde Wasser auf seine Mühlen liefert, und ihn zur Fortsetung seines fruchtlosen Kampies geradezu aufmuntert. Das aber alles, weil einer Gesellschaft berufsmäßiger Bolksverderber das Setzen zum Bedürfnis gewor-

Das find nette Borboten für die volitischen Kämpfe nach kriedensschluß. Ja ja! Wir werden es noch erleben, daß; m der "Meinen Tageszta." zu leien steht, daß für die ungeteuren Reichsschulden, deren Berzinfung nach dem Kriege durch Steuermittel aufgebracht werden muß, nur die taterlandstreuen Sozialdemofraten die Schuld tragen. Und zwar desbald, weil ihre Bertreter im Meichstage — entgegen ihrer früheren Saltung — siehe B. Zabern und Militärvorlagen — die Mittel für den Krieg, die Kredite bewilligt haben. Wir wollen jedoch nicht bem! Aber wir dersprechen Serrn Sirfchel in den nöchsten kummern der "Bolfsstimme", unbestämmert seiner hinterialligen und unsauberen journalistischen Kampfesart, uns deiterhin wit dem Lebensmittelwucher und seinen Ursachen zu krichäftigen. Die Braftifen der Bauerphindler gehören an im Brunger, und das Bolf muß davon unterrichtet werden die die Preise der landwirtschaftlichen Kroduste künstlich in der Hebeisen perden.

Der Tag vor dem Weihnachtstefte und Silvefter sind lleische Ife Tage. Damit nun die Hausfrauen ihren Fleischbedarf für Beihnachten und Reujahr an diesen Tagen decken können, bat der butiche Fleischerberdand beim Aundeskat beautragt, daß an beiden tagen eine Ansach me mit dem Verkaufsverd der tagen eine Ansach med diese Nusnahme begiglich der dam stagsbestimmungen beautragt ist und genehmigt sid, dann sind der erste Weihnachtsseiertag und der Leujahrdtag den Berdot betrosien, daß an beiden Febertagen in Gasthäusern kin Schweinesseisch gegessen werden darf.

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Siebrich, 2. Dez. (Das Ende eines Jamilieng luds) in tragisches Unglud ist über die Kamilie des Genossen Dit berein Grochen. Am 6. Oktober hauchte Genosse Ott, Later von vier indern, als Opfer des suchtbaren Weltkrieges auf dem Saladdelde sein Leben aus. Als die Todesnachricht dei der Familie eins sof, grämte sich die Mutter so sehr, daß sie krant wurde und stark, der unmindige Kinder trauern um den Tod über lieben Elsen die manifer der Gestordenen keden sich der Kinder angenommen; die allen dimmelsrichtungen werden die Kinder bersprengt. Die damilie ber aufgebort, zu sein. Ein erschütterndes Bild! Frant die war seit zwei Jahren Trägerin der Bollsstimmen.

Aus den umliegenden Rreifen.

Döchst, 10. Dez. (Die städtische Kriegstommission)

d beschlossen, den beursaubten Mannichasten, die aus dem Felde

d Urland lommen und bedürftig sind, eine Bergütung zu gewähren,
ein der Regel mölich i Mart beiragen soll. Der Gesautbetrag ill im Einzelfalle 14 Mart nicht übersteigen. Die Krieger haben im Rathause, Zimmer 28, unter Borzeigung ihres Urlaubseines zu melden. Dieser Beschluß wird allgemein srendig begrüßt den. Wie wir hären, dat sich sonst mancher Feldgrane derbon beiten lassen, auf Urland zu sommen, weil er seiner Familie nicht mach zur Lass jallen wollte.

Griesheim, 10. Des. (Bom Schladtfeld ber Arbeit.) Der Krieg forbert schwere Opfer an Leben und Gesundheit ber Ar-beiter; ober auch in ber Industrie mehren sich die Unfalle in bebentlicher Beife, insbesondere in der chemischen Industrie, wo, ben bielen Unfallen noch gu urteilen, jebe Arbeiterfdutvorfdrift außer acht gelaffen wird. In der Chemischen Fabrit "Getron" Griedheim ereigneten fich in wenigen Tagen vier ichwere Unfalle. Der Arbeiter Rieberer, ber im Ritto beiduftigt mar, ichludte am Donnersing Mitrofe-Gafe und itarb om Freitag infolge ber Bergiftung. Der Argt itellte Berglahmung infolge Bergiftung feit. Gin Bertreter ber Firme, ber einen Rrang am Grabe bes Berungliften nieberlegte, gab ebenfalls als Tobesurfache Einatmung von giftigen Gafen an. Gin weiterer Unfall betrifft ben Arbeiter Baul, ber eine Ganteflafce anbiafen wollte. Der Drud ichlug gurud, und Goul befam bon ber Caure gu ichluden, moburd er fich etheblich am Balfe ber brannie, Gaul ift Rriegsinvalide. Tags barauf verbrannte fich peterfaure. Diefer Unfall foll angeblich infolge Unporfichtigfeit ber bornerufen fein. Gin bierter gall ereignete fic am Dienstag. Der Arbeiter Lint verbrannte fich fo fchwer, bag ihm bie Rleiber bom Bribe bingen und er nadend vom Blobe getragen werben mußte. Bint fam ins Rranfenhaus. Das Gerucht er fei feinen ichweren Berlehungen erlegen, bestätigte fich nach einer Anfrage nicht. Alio vier femere Unfalle in einer Bode! Debr Beachtung ber Hnfallverbillungsvorffreiften but hier bringend not; aud joll die ungeheure Untreiberei fchulb an ben meiften Unfallen fein.

Hanan, 10. Dez. (Eine schwere Gasexplossion) fion) fand beute morgen gegen 7 Uhr in der Wohnung des Schuhmachers Raue, Hahnenstraße 3, statt. Das Mansarden, dach wurde durch die Wucht der Explosion vollständig binausgeschieudert. Flissbereit berbeigeeilte Rachbarn fanden Frau Raue und 2 Kinder bewistlos in der Klicke liegen. Derr Maue selbst bestinder lich beim Militär. Auf eine Rachtragsbei dem Landkrankenhaus, wohin man die drei Bersonen gebracht batte, wurde und die Rutter und nach dervustlos. Obsie am Leben bleiben, somn noch nicht gesagt werden. (Neue städt is de Berkaussielle für Gestiersleisch morgen in dem Laden des Mehgers Appel, Sandstraße 8 und Moutageine weitere Berkaussstelle bei dem Mehger Heilmann, sischerstraße 25 Der Berkausssinder in diesen Läden Montags, Mittwocks. Donnerstags und Samstags zu den bereits besanntagsebenen Preisen statt. Es wird dassit Sorge getragen, das sederzeit genügend Geseierssleich vorbanden ist.

Bunnu, 10. Dez (Chriftliche Brotverteurer.) Der von und unterporithenber Spihmarte gebrochte Artitel, in bem wit bas emporerbe Borgeben bes driftlichen Martentonfunvereins "Ginigfeit" icharf fritificeten, bat in ber biefigen Bebollerung großes Auffeben und berechtigte Entruftung gegen bie Antragfteller im penannten Berein erregt. Das gebt jebem über Die Dutidnur, bak bon bem Borftand eines Bereins an bie Beborbe bas Anfinnen peftellt wird, mit ben Brotpreisen aufguschlagen. Gelbit ber Dan. Angeiger" ichreibt bagu; "Unter Stauren und Ropficoutteln bat bie große Brotlommission, so lesen voir in ber Baltoftimme", bon einem an den Magiftrat gerichteten Antrag bes Martentonjumbereins "Ginigfrit" Reuntnis genommert, ber bemeette, eine Brotberteuerung berbeiguführen. Rach ber Gingabe meigern fich bie Bader, bei bem Breife bon 6 Bfennig Rabattmarten gu gemabren, twoburch eine Schadigung ber Mitglieder bes Sonfumbereins "Ginigfeit" er wachfe. Der Antrag ift von ber Brottommiffion einftimmig abgesehnt worden. Und bas bon Rechts wegen. Bei bem angenblidlichen Stande ber Bollbernahrung fann eine Beborbe oder Rommiffion feine Riefficht Davon nebmen, ob Mitglieder eines Bereine Schaben erleiden ober nicht, vielmebr muß bes Allgemeinintereffe über bem Einzelinteresse stehen. Sossentlich nimmt ber Marten-konsumberein Stellung zu dieser Sache, die in der Gintochnerschaft lebhaften Untvillen berborgerusen hat." Die sonst so gesprächige "Han. Zig. schweigt sich auscheinend aus. Barum? Will sie es etwa mit ben heeren nicht verberben? Bir erhielten eine Angabl Bufdeiften, bie beweifen, bag wir ben Ragel auf ben Ropf getroffen haben, und find ber Meinung, bag ber driftliche Martenfonjumberein "Ginigfeit" infolge ber genialen Leitung feines Borftandes in Danau balb felig entjeblafen wirb.

Sanau, 10. Des. (Bermabrt eure Sougwaffent) Bie berechtigt diefe Mabnung ift, zeigt wiederum ein trouriges Bormmitte beim ein beinebe vieriabriges Rind gum Opier fiel. Ca einem Garten gwifden ben Baufern Frantfurter Strafe I bie ? fpielte ber breigebnjährige Mittelichuler Bilbeim Lofchengruber mit feinem Reffen, bem bierjährigen Infins Arid, Cofin Des gutgeit im Relbe ftefenben Silbererbeiters - Abam Reid, Berrenfirage 13 wohnhaft. Boigengruber fant in der Gottenhalte ein feinem Baier neborenbes Aleberigewehr. Aus reiner Spielerei, mie es in jolden Ballen immer geschieht, legte er auf feinen fleinen Bermanbien bas Gewehr an, obne unturlich gu abnen, bag es gelaben wer. Die Baffe entlind fich, und ber fleine Rrif brait toblid getroffen gufammen. Der berbeigerufene Arge fonnte nur noch ben eingetreitnen Tob bed fleinen Jungen foftftellen. Die Leube wurde nach dem Friedhof gebracht. Gin unvergeiblicher Fehler war es, bas gelabene Gewebe in der Gertenburte fo jteben gu laffen, daß es für die Rinder erreichbar mar - (Berbaftet) wurde ber fiedbrieflich verfolate Photograph Artur Buttle. Die Brungimmeiger Beborbe interefficet fich für ibn, und ihr mude it auch jugeführt. - (Ein Stragenbahngujammen itof) ereignete fich geftern mar. gen on ber Salteftelle Speffartitrage, Dier bielt ber 6 libr 36 28la. vom Oftbabnbof tommenbe Bagen, ale ber von Steinbeim aufonmende Bagen in voller gabrt auf ben ftebenben Bagen auffuhr Die Glasideiben beider Bagen gingen in Trumner, und die untere Plattform murde etheblich beschädigt. Beide Wagen murden burd ben Jufammennog betriebeinfuhig und mugien nach bem Tepot transportiert werden. Gindlicherweise wurden nur brei Infaffen, und tiefe nur geringfügig, verlett. Etwas ichlimmer erging es einer Schaffnerin, Die Durch ben Amprall en Die Bagenwand geworfen wurde. Gie mußte borlaufig ihren Dienfe einfrellen. Ben Die Schuld an bem Unfall trifft, wird die fofort eingeleitete Unterfudung

Danan, 10. Des. (Bur Beachtung für die Artegerfrauen des Fabrikarbeiterverbandes!) Der gabrik arbeiterverband macht seine Mitglieder, sowie die Frauen der Eingezogenen nochmals besonders auf die heute abend 8 Uhr stattsindende Ausgahlung der Beihnachtsunderfrühung aufmertsam. Migliedsbudger mössen, soweit sie noch nickt abgeliesert find, mitgebracht worden.

Fechenbeim, 9. Dez. (Für Geichentzwede) empjiehlt die örtliche Parteifolporinge eine reiche Auswahl in Bilder, und Rächenbuchern, sowie Jugendichriften belehrenden Inhalts, Fur nächten Sonntag, don nachmittags 8 bis 6 Uhr, ist im unteren Bolal "Jum Engel" eine Auslage der empfohlenen Hücker und Schriften vorgesehen. Genosse Richter nimmt dott Bestellungen auf alle von der Buchhandlung "Vollsstimme" angebotenen Literaturerzeugnisse entgegen. Auch im Zeichen des Beilfrieges wird manche Arbeiterfamilie für die Kinder zu Beihnachtert imas beschaffen, und erwarten wir, das sie sich dann unsetes Parteigeschäftes erinnern.

Aus Frankfurt a. III. Jur Rartoffelnot.

Aus dem Neichstage ichreidt und nummehr Genoffe On arch: "Reine Erkundigungen bei der Reichskartoffelstelle, bei der Frankfurter Eisenbabsdirektion und dem hädtiichen Gewerbe- und Berkehrsamt baben nummehr kolgende merkwürdigen Ergebnisse gebracht.

Die Frankfurter Eisenbahndirektion bestätigt mie, daß im Oktober/Rovember d. J. rund 900 Baggons Kartoffeln lediglich für den reinen Frank fur ier Ort soertebr der dort eingetroffen und daß darunter leinerlei durchgebende Sendungen begriffen sind. Das wären also 180000 Bentner. Dazu teilt mir das städtische Gewerbe- und Berketrsamt mit, es könne diese Angaben vorläufig weder bestätigen noch verneinen; eine Bestandsaufnahme sei noch nicht durchgeführt. Man halte die Zablen aber für unwahrichein-lich. Der städtische Kartoffelvertrieb babe erbalten

Der flädtliche Karloffelbertend habe erbalten bis 27. Robember rund 38 740 Bentner, bom 27. bis 31. Robember rund 30 000 Bentner, bom 1. bis 9. Tegember 17 000 Bentner.

Das waren alio für Rovember rund 68 500 Zentner ftablifche Kartoffeln. Diese von den durch die Eisenbabn nachgewiese-nen 180 000 Jentuern abgezogen, blieben 111 500 Jentuer, die durch den freien Kandel allein im Oftober/Roveniber eingeführt, und entweder noch bei den handlern lagern, oder gum Teil an die Rundschaft abgriebt und bei dieser worban den fein mußten. Gine grundliche und roide ftadtifde Befteindsaufnohme mußte fofortige Gewigheit darüber ichaffen. Ob eine foldje Bestandsaufnahme ichon im Gange ift, geht mit Leutlichkeit ans ben Mitteilungen bes Gewerbe- und Berfebrsanites nicht hervor. Die Stadt Frankfurt a. M. bat aber bas gtößte Intereffe baran, Aufflärung su ichriffen. Colange fie fehlt, wird ihr Berlangen, vom Reich noch Kartoffelre in erhalten, auf Widerstand ftogen, trogdern von den 30 000 Bentnern, die vom 27. bis 30. Rovember eingeführt murden ber größte Teil durch Froit für die Ernährung unbrauchbar wurde. Gelbit Erfat für dieje verdorbenen Rarioffeln, den wir mit Redit verlangen follten, wird ichiver get erlangen jein, folange nicht feststebt, wo die 180 000 Bentner bingefommen find, die die Gifenbabn nachwerft. Denn wir tonnen nicht verlangen, übermößig mit Kartoffeln verfeben zu werden. Stadt und Ariegefürforge haben girta 150 000 Beniner itabtifde Rartof. fein für nötig erflatt. An biefen fehlen avor noch 65 000 Bentner für ben ftabtifchen Berichleift, aber es waren daneben 180 000 Bentner, vom Stildgutverfebr gam abgefeben, für private Broede in uniere Stadt gelangt. Collten fie faint und fonders in die Rartoffelfeller ber Bobihabenden gelangt fein? Das mare febr intereffent. Dann bliebe bas dringende Bedürfnis der Unbemittelten noch zu befriedigen, trot ber croficu Gin-

Alfo ber mit ber fcmellen und grundlichen Beit undsaufnahme. Sie allein tann helfen und aufflaren. Aur mit ihr tann man beim Reich etwas erreichen."

Die Landtagswahl.

Mit dem Ableben des Landtagsabgeordneten Dr. Te's dit in Frankfurt a. M. eines der beiden Randote zum praufischen Abneordnetenhause frei geworden. Ueber das Erde in emem Bahlfampf sich auseinanderzuseben, verdietet der Zurgfriede. Bereits im September bat die hiefige Sozialdemokratie deshald beschlossen, sich nicht an der Bahl zu der teiligen. So ist die Ansittellung des Kandidaten in aller Stille vor sich gegangen; die Bahl selbs wird kann größeres Geräusch vernriachen. Ber dat auch bei dieser Zeit und unter einem solchen Bahlrecht Anteresse an der Bahl? So haben also die Hortichrittler allein über die Rachfolgeschaft. Fleichs zu entscheiden; sie alauben, in Dr. Ludwig Heil kann der unn den gesigneten Kann datür gesinden zu lassen, inkten au Lomerstag abend die Fortickrittler eine Bähl erveriam mit und in die Börse berufen. Tr. Ludwig Geilbrurm dat es aut. So leicht wie er ist vor ihm wohl noch nie iemand prenkischer Landtagsabgeordneter geworden in Jasaust wird es eine Biederholung erst techt nicht geben.

wird es eine Wiederholung erst tedt nicht geben "Burafrieden mabl", das in die eichtige Berichmung auch für die gestrige Börjenversammtlung. Richt allein daß sie mangelhaft besucht war – auch die Stiormung wurd wur im Anfang direkt so frostig, wie drugen des Better. Sie wurde auch nicht gehobener durch die aut durchdechten Ausführungen Heilbrungs. Erit in der Tisknissen wurde es

lebbaffer.

Tr. he ilbrunn begonn mit der Zeuge, ob es nicht ein schlechter Zeitbunkt ist, in den iedickn Tagen, wo alles auf den Krieg einzeigestellt ist, innexpolitische Ungelegenbeiten zu die kanden Krieg einzeigellt ist, innexpolitische Ungelegenbeiten zu die kander Abet, weine er, es kommen wieder redigere Veiten, wo wei wahr wachen können und vollen, was Beihntann Holliege verbrechen hat. Beseitigung aller politischen Unaleischeiten undexeinaber, oder die Eüdeltum sagte: Anf treiem Boden ein irries Vollt Beginit allen Kaiten und Klassengein! Richte ist, das wir bisder in Breuhen Kaiten und Klassengein! Richte ist, das wir bisder in Breuhen Kaiten und Klassengein! Nichte ist, das wir bisder in Breuhen Kaiten und Klassendildungen aller Unt batten und noch haben. Bom Roblirecht die hinein in das lintereichisweien inden wir die Anitendildungen. Es ist fein Beiterfalt, ein mit allen Aineinen ausgeschletes Bahlrecht, das beitimmten Schichten alle Rechte überliebeit. Technisch ift es nicht dutchführbar, keine Reformen sonnen un seiner Einnlosigseit nichts ändern. Mehr als se triffe beute das Bort Bismarcks auf dieses Bablgesetz zu: es ist das elendeste aller Bahlrecht. Es wird mit einem schweren Kanne um einer Tahlrecht zu technen sein! Benn und die Restorm in den Krift almmt, allerdings mehr Einsten werden es Taum inn. In erwägen bleibt es, ab man nicht eine stückneite Aestorm in den Arif almmt, allerdings mehr Einstuk muß dem Kelfe unter allen I mininden berden, Die Klust zwiiden dem Keigen des Falbeutes zum Land und der Kelfen nuter allen I mininden berden, Die Klust zwiiden dem Keigen des Falbeutes zum Land und der den Reisen der Kelfen unter allen I mininden berden, Die Klust zwiiden dem Keigen des Falbeutes zum Land der

im Ginne des Keichstagemoblrechts.

Gegenüber dieser großen Reape treben die enderen wedt in den Sintergennd. Bu neunen ist dier in erster Linie eröftere Rechte für die fiantlichen Ar beite; im Ginne dom Flesche Borarbeit. Mehr Ausgestaltung des Andeiberchts, wie es in den Anträgen der Fortigiritilichen Bollspance zum Ausbried gelommen ist. In Flesche Sinne weiter zu arbeiten, liest in

Intereffe vieler Millionen unferer Bolfegenoffen

Die Bobnungefrage it ein meiterer bebeutenber Schritt ber Bufunft, besonbers nach bem Rriege. Dies Broblem im Sinne einer guten Fürforge für die minderbemittelten Schichten gu lofen, ift eine beingende Bilicht. Wemig ift die Wohnungsfrage nicht furgweg die sogiale grape; aber von ihrer glücklichen Kösung bangt boch viel in vollogeiundettlicher Dinsicht ab. Unfere Geburtenziffer, unfere Wehrfraft und andere wichtige Dinge sind viel bon der Ari und Beise beeinstunt, wie und wo das Golf wohnt! Dier muß der Staat durch weise Gesetzgebung möglichst großes Entgegenkommen für den Kleinwohnungsbau zeigen, die Kommunen mußen dann wirfiam sortieben und je nach den Bedürfminen minen dann wirtiam tortieben und je nach den Bedarfnissen erweitern. Finangpolitisch wird allerdings der Staat den
Gemeinden hier mehr als bisder entgegenkommen müssen. Die Steuerfräfte werden durch die Kriegsausgaben, durch die Behriteuer und besonders auch durch die Kriegsgewinnsteuer start zu ill naunsten der Kom-munen verschoen. Darunter darf die Wohnungsfrage nicht leiben, hier muh, ich wiederhole es, der Staat für neue Quellen und Wittel koren demit die Mensieden Etze Artherenten wieden und Mittel forgen, damit die Gemeinden ihre Austuraufgaben nicht

und Mittel sorgen, damit die Gemeinden ihre Kulturausgaden nicht zu vernachlässigen brauchen.
Reine Stellung zur Schulfrage deckt sich vollkändig mit der meiner Bartei. Die Differenz in der Frage der Einbeitssichule liegt nur in der Bahl der Mittel und des Endziels. Wir wollen bestehende Schulkörper ausdauen und derbessern; besonders das Boltssichulwesen. Lokale Fortschritte müssen der Ansang zu besterem sein; der Staat mus dann das seinige tun. Mit der blogen Beseitigung der Borschulen ist die Schulfrage nicht adgetan, sie wird besonders nach dem Friege erdöhte Ausmerksamteit erfordern, um jedem im Bolle den Ausstäte zu wo gelichen,

Beseitigung aller Schaben, die der Krieg bringt, ist eine weitere sogiale Ausgade. Richt nur für Provinzen, Städte und Gemeinden, iondern auch für Einzelezistenzen. Der Frieden wird nicht, wie viele Illusionisten glauben, ein Baradies entzaubern. Blötzlich und auf einmal entsteht keine Umwälzung. In der Geschichte sehen vor solche Umwölzungen nur durch das Auftreten großer berrichender Berönlichkeiten. Tausende von han den keine für große Gesiter, ganz abgesehen doben, daß wir seine seiche Gesiter, wie einen Stein. Vismark usw haben, Rach dem Kriege wird es eine Sturmflut von rechts und don links geben, die über uns hindrauft. Eine Lehre werden wir aber hochhalten, nämlich daß die, die ihr alles um die Befreiung von links geben, die über und hindrauft. Eine Lehre werden wir aber hochhalten, nämlich daß die, die ihr alles um die Befreiung des Reiches eingesett baben, daß diesen ein großes Mit-bestimmungsrecht eingeräumt wird. Eine Bartei, die diesen Grundsch seit einem Jahrbundert vertreten hat, draucht sich vor der kommenden Sturmflut nicht zu fürchten, sondern kann sich vor der kommenden Sturmflut nicht zu fürchten, sondern kann sich vor der kommenden Sturmflut nicht zu fürchten, sondern kellen. Desnegen brauchen wir nicht zu rütteln an dem Necht des Einzelnen! Wir werden uns also auch in Aufunst debaupten können! (Beifall.) Rachdem die erste Listusianstednerin Dr. Heilbrunn wegen seiner Stellung zum Frauenstimmrecht interpelliert

feiner Stellung gum Frauenftimmmrecht interpelliert und Dr. heilbed nn erflätt batte, bag er für größte bolitische Frei-heit ber Frau eintrete, aber gunächst erst für ben Rann gesorgt

werden muffe, nahm das Wort: berr Fieloweff: Er wolle nicht ben Durgfrieden fibren, ber lähmend auf das gange politische Leben wirke, wie diese Ber-farmmlung zeige. Auch spreche er nicht im Auftrag seiner Bartel. deren Standpunft befannt sei. Dr. Heilbrunn bat das Wahlte beals ben Grundpfeiler alles gufünftigen politischen Sandelns be-geichnet. Die neue Generation wird fich biefes Wahlrecht nicht gefallen laffen. Die beute an feiner Erhaltung Intereffe haben, werben dagegen, das zeint die Gegenwart, auch nicht das Tüpfelden auf bem i nachgeben. Da wird sich bann zeinen, wer die Racht bat. Ster muffen sich bann alle linksstehenden Elemente ausammensinden Welemliche Differengen burfen und nicht icheiden, Wir muffen dann gusammenteben in der Erreichung des einen großen Fieles: dieses Bablrecht zu ftarzen. (deifall.) Dann tommt den selbst ein and beres politisches Leben. Gerade seht nährend des Arieges wäre der Regierung Gelegenheit cegeben, womgitens eine fleine Andeutung stegerung Gelegender eegeven, wongstens eine fleine Andeutung zu machen, die zeigt, daß man gewilk ist, eine Reform eintreten zu lässen. Bielleicht ware dann manche Differenz im Karteileben ver-mieden worden. Aber in meiner Partei gibt es mit mir sehr diele, die nicht rosig in die Zulunsi schauen. Derr Dr. heilbrunn sagte dann am Schluß, daß es und heute am Männern sedle, wie sie Preußen 1813/15 gebabt hat. Daß des-balb seine großen dossungen auf politische Umwälzungen einschnei-bender Art bestehen das deskalls werden in den

balb keine großen Hoffmungen auf politische Umwälzungen einschneibender Art bestehen, daß deskalb die Manien für diese Reformen bezoeistert werden müssen. Er hat reckt; auch ich sehe keine großen Manner. (Deiterkeit.) Aber selbit, werm sie da wären, würden sie auch heute noch das Schiffal eines Stein riskteren. Sie sind aber nicht da, — und weil die Massen destur ausgerussen werden müssen, wird sich zeigen, inwieweil die Dem ofratie und mit ihr die soziale Frage ausgebaat werden. Aber wo ist beute die Demokratie, don der Heichberum sprach? Es wäre dringend nötig, wiedsche eine politische, wirtschaftliche und soziale Temokratie ausleben zu lassen im Anteresie der Kriegsschädigten im besonderen. Deskalb meine ich: were nach dem Kriegsbeschädigten im besonderen. Deskalb meine ich: were nach dem Kriegs für die im besonderen. Deshalb meine id: wer nach tem Ariege für bie Menschheit wirfen will, wer für befiere Berhallniffe wirfen mill, muß barauf Bert legen, daß nicht nur bie Demofraite ausgebaut wird, iondern daß von diefer demokratischen Bafis aus die jogialen Gefichtspunkte in den Sordergrund gestellt werden. Wenn Sie Anlehnung bei une nach bleier Richtung fuchen, werben wir etwas Wenn aber alte Differengen auftauchen, bann ift alle hoffmung berloren. Gine Muigabe bes neuen Lanbingsabgeorbneten muß es fein, mit ju dem Anichtut nach lints au wirfen. (Beifall.) Berr Defer meinte, wenn man jo diefertiert, wie heute abend

Bielowell es getan bai, dann ung nion sich naber lommen. Eine Aenderung des prenkischen Rablre des muk auch im Interesse des Reiches gescheben, um die vielen Reibungsflächen zu beseitigen. Aber Besonnen sann man nur mit einer Rebrbeit machen. Bir danken beren Zielowell für das Wort dan der personnen fchloffenen Binfen. Wenn wir und auf diefen Coben ftellen, muffen wir borantommen, besonders wenn biefer Wefichtspunft bei ben nachften Bablen von vornberein beobachtet wird. Die fartidritiliche Landingsfrassion hat vorine Woche ernent zum Bahlrecht Stellung genommen und der Acgierung einen Bint gegeben. Sie hat jeht in der Thronrede Gelegendeit, ihren Standpunkt zu entwicken. Ginem Boll, das 17 Manate im Krieg so geschlossen zusammensteht. darf wan wohl sagen wie man über seine politische Weiterentwicken tarf wan wohl sagen wie nicht uber ietne politische seiterentwa-lung an Regierungsfielle denkt. Die jogiale Fürsorge ist auch ein Teil der Bollstraft, die uns beute den Feind dom Lande sernhält; sie weiter auszubauen ist uniere keilige Bslicht. Bir werden mit der Sezsialdemofratie gerne zusammenarbeiten; hossentlich bekommen wir dann eine Linke, auf die sich die Regierung nicht nur stüben fann, die auch bon ber Regietung verlangen fann, ba fie eine verfranbige Bolitit treibt.

Damit war die Berfammlung zu Ende.

Gewerlichaftliche Weibundtounterftfigungen. Bie im borigen Jahre, fo gewährt auch in bicfem Jahre ber Dach bed er berband en die Familien ber zum Geeresdienst eingezogenen Mitglieder eine Unterftuhung. Diefelbe fommt für Frauffurt Sonntag ben 12. Degember, mittags von 3 bis 5 libr, in: Gewertichaftefaufe, Rolleg 5, Gingang Stolbestraße, gur Ausgablung. Das Mitgliedebuch itt saveit es in handen ber Ditglieder ift, mitgubringen; ohne Buch wird tein Gelb verabjolgt. - Auch ber Jentralberband ber Dand I ung sige bilf en gewührt feinen Mitgliedern eine Unterfindung zu Beihnachten. Die Unterftühung beträgt: für Frauen bon Arlegsteilnehmern 10 Mart; diese Unterstühung wird nur dann gegablt, sofern die Frauen nicht neben der flaatliden und gemeindichen ichen Unterftutung bon bem Arbeitgeber einen Teil bes Gebalts ober aus einer anderen Unterfritungeloffe eine laufenbe Unter-jubung bezieben; für alle arbeitelofen Mitglieder, und zwar: berbeiratete 10 Mart, ledige 7 Mart. Dieje Unterstützung tonnen nur folde arbeitslofen Mitglieder beziehen, bie einschlieglich Dezember mindeftens feche Monate bem Berbanbe als Mitglied angehoten und mindestens fechs Monatsbeiträge begahlt haben. Die Ausgehlung

der Unterstützung erfolgt nur auf Antrog in der Zeit dam 15. bis späteitens 23. Dezember in unserem Burcau, Allerheiligenstraße 57, 8. St. — Der Verband der Schneider, Simeiderimen und Wäsichearbeiter gahlt an derleinstete und ledige Mitglieder, die zum Herseliche und begieben, eine Weilhandtsuntersühung. Die Ansgablung beninnt am 15. Dezember, morgens von 19 die 42 Uhr, im Burcau, Allerbeitungitztes 33 beiligenftrage 38.

Gin feiner Zimmermirter, Uebergludlich war bie Frant eines in ber Burgftrage mobnenben Bahnbeamten, als fie fur ihr fchon lange leerstebendes Kimmer einen Rieter gesunden batte. Und was für ein feiner Herr war das! Er gaß an, Medaniter zu lein, lobte die günstige Loge an der Lutberfirche und die schöne Wohnung und war sehr besorgt um das Wohlergeben der Frau. Ihr Mann sei gewiß auch im Krieg? Ja, war die Antwort der Frau, schon lange. Und wie hat man sich jeht zu plagen und zu sorgen. Kirgends will's mehr langen. Das glaube ich Induser gerne, liebe Frau. Was ich bazu beitragen kann, will ich gerne tun, um Ihre Lage etwas zu verbessern. Ich habe einen guten Freund, der lönnte zu mir ziehen, dann baben Sie schon etwas mehr Rieteinsommen. Und dann werden in dem Geschäft, in dem ich arbeite, Frauen für leichtere Arbeit gesnach. Da konnen Sie sich auch noch eines werden ich arbeite, Frauen für leichtere Arbeit gesincht. Da können Sie sich auch noch elwas verdienen, denn die Arbeit ist nicht leitner und wird gut bezahlt. Geben Sie gleich mal din, damit Ihnen nicht andere die Arbeit wegleinaupen. Kein, ist das ein netter Berr, wie der besorgt ist, so was sindet man selten, dachte die Frau und machte sich auf die Beine nach dem Cederweg, wo das Geschäft sein sollte, um sich die leichte und lobnende Arbeit zu sichern. Das sie das Geschäft nicht sand, bereitete ihr eine Enttäuschung, aber . . . sollte sie sich am Ende verhört haben? Sinnend ging sie wieder nach Hause. Als sie ihre Bohnung betrat, wäre sie vor Schred beinahe umgesallen. Jesies, was ist das? Die ganze Wohnung war durchwühlt, und beim näheren Rachsehen sand sie, das Kleider, Stiefel, Ubren, Kinge und andere Bertsachen gestohlen waren. Der feine Mieter mar berichwunden. Jest erfannte fie. baf fie in eine falle genongen, einem geriffenen Gauner sum Opfer gefallen war. - Und die Moral von ber Geschicht: Ihr Franen, laft end nicht betoren, traut nicht jedem Schwäher, ben ihr nicht lennt. Geld borfichtig!

Sportliche Veranstaltungen.

Tourifienverein "Die Raturfreunde", Ortsgruppe Frantsurt. Conntag: Taunusmanberung. Treffpunft %7 Uhr am Sauptbabn-hof. — Die Rinderbescherung ber im Felde stehenden Mitglieder erfolgt am zweiten Weihnachisseiertage im Bereinslofal.

Berichtsfaal.

Frantfurter Chöffengericht.

Berfalidites Dadfleifd. Broben, die bon dem Sadfleifch des Meggers Emanuel Strauf genommen wurden, er gaben einen Kartoffelmebrzusat von einem Brozent. Das Fleisch war klebrig und sehr wasserbaltig. Dieses eine Brogent Dehl fieht, wie ber Borfibende am Schöffengericht ausführte, recht harmlos aus, ober es hat nach bem Gutachten des Cochverftandigen die Fabigfeit, gebn Prozent Baffer, die dem Fleisch außerdem zugesett werden, zu binden. Der Iwed der liebung ist also die Erhöhung des Gewichts. Strauf wurde wegen borfählicher Rahrungsmittelfälfdung zu einer Geldstrafe von 125 Mark verurteilt. — Der Metiger Johann Röppler hat dem Hadfleisch Brafervefals gugefest, was verboten ift. Röppler wurde ju 40 Mark Gelbftraf?

Billige Kohlen. Der Fuhrmann Friedrich Dieter, der einem Roblengeichaft tätig war, wurde mit einer Gubre Roblen im Berte von 120 Mart fortgeschieft. Das Fuhrwerf wurde dem Geschäft von fremden Leuten zurückgebracht, denn Dieter hatte die Kohlen unterwegs für 22 Mark verhöfert und Bferd und Bagen an der Strafe fteben gelaffen. Er wurde wegen Unterschlagung ju drei Monaten Gefängnis perurteilt.

fleues aus aller Weit. Budapefter Zeitungefitten.

In der Biener Arbeiter-Zeitung lesen wir: Der "Bester Lloud" veröfsentlichte am Sonntog auf den dier ersten Seiten — also als Leiturtifel — Privatbriefe der Prinzessimmen Anastasia und Milica, Töchter des Königs von Montenegro. Der Schmod möchte in der Ginleitung wohl weismachen, daß die Briefe irgend eine politische Bedeutung baden oder gar mit dem Beltkrieg zusammendangen. Davon ist aber sein Bort wahr die Briefe stammen und der John der 1888 und erzählen nur den der Berkeirstung und aus dem Jahre 1889 und ergablen nur von der Berbeiratung und den Flitetrwochen der zwei jungen Radchen. Es ist in ihnen auch nicht eine, auch nicht die bescheidenste politische Anspielung aufzutreiben. Das Schwodblatt will nun der Budapester "Elite" eine "Gensation" bieten. Run befinden wir uns gwar mit Montenegro im Briege, aber Privatbriefe find beshalb boch Privatbriefe, und insbesondere junger Madden; daß man fie irgendwo bat, ideint uns fein Grund, fie einem lufternen Bublifum jum Ergöben hinguberfen. Man würde also schon sehr gern ersahren, wober die Erröffenklichung sommt. Denn daß "der Sturmwind des Weltkrieges einen Haufen von Briefen aufgewirdelt und uns auf den Tisch geschleubert hat", ist eine Schwochphrase; der Sturmwind schleubert auf den Nedaktionskisch nichts, das werden wohl bie Berten Berichterftatter gufammengetragen baben . . nun die Briefe geleien boben, wollen wir fagen, bag fie alle einen anmutigen Beift verraten, echte Barme und Liebensmurbigteit annutigen Gein bertaten, eine Warme und Liebenswurdsteit atmen. Sie eröffnen auch einen Einblick in ein sehr herzliches Familienleben . . . Ob Briefe von Fürstinnen in diesem Alter allerorten eine so hübsche Lekture abgeben würden, ist nicht sicher. Der Schmod, der der gemeint bat, gegen den "Hof" in Cetinje Widerwillen zu erregen, wird sich ziemlich getäuscht haben.

Berurteilte Mörberin. Die Besitherfrau Denriette Solstein aus Reu-Puftlauten (Bereis Labiau) ist wegen Morbes, begangen burch Arsenitvergiftung an ihrem ersten Gbemann, ibrer elfjährigen Tochter aus erfter Gbe und ihrem gehnsährigen Stiefsohn, bom Schwurgericht in Königsberg breimal zum Tobe verurteilt worden Der Beweggeund zu der Tat war habsucht.

Telegramme. Schiffsverlufte.

London, 10. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Der Marine-mitarbeiter der "Worning Boft" ichreibt: In den letzten fünf Woden find über breifig britifche, frangofiiche und italienische Schiffe, darunter auch Transportidiffe im Mittelmeere berjenft worden. Die genaue Zahl ift nicht befannt. Ein amtlicher Bericht barüber wird felten beröffentlicht; die meisten Radrichten famen von Llouds Agentur. Es ist aniceinend unmöglich, die öfterreichischen Safen zu blodieren. Auch die Einfahrt in das Adriatische Meer scheint dem Feinde unverichloffen au feint.

London, 10. Dez. (B. B. Nichtamtlich.) An Bord des im Hofen liegenden Schiffes "Liverpool" ist Feuer ausge-brochen. Das Schiff ist gesunken. London, 10. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Der "Dailh

Telegraph" melbet aus Breit: Der britische Dampfer "Star

of Rew Zeeland", mit einer Ladung von Gefrierfleisch von Mortevideo nach Savre unterwegs, lief nabe der Infel Wolene auf. Das Schiff gilt als verloren. Die Mannichaft wurde von anderen Schiffen gerettet und in Breft gelandet

Eripolisschmerzen der Italiener.

Konftantinopel, 9. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Bie Die Blatter aus vertrauenswürdiger Quelle erfabren, halten gut organisierte Streitfrafte der Senuffen und tripolitani ichen Eingeborenen das gange Bilajet Tripolis befett. Sie errichteten ihr Saubtquartier in Gut-el-Dichuma, anderthall Stunden von der Stadt Tripolis. Gie drangen auch in die Rafa Surt ein. Bei den Rampfen in diefer Rafa verloren die Staliener 6000 Mann an Toten und liegen febr biel Baffen und Munition in den Sanden der Gingeborenen.

Kein Friedenspreis.

Rriftianie, 10. Des. (B. B. Richtamtlich.) Das Robel fomitee bes norwegischen Storthing bat beichloffen, ben refervierten Robel-Friedenspreis 1914 nicht gu verteilen, fonbern gemäß § 5 der Grundlegung der Robelftiftung den Betree des Friedenspreifes einem besonderen Jonds des Romitees gu überweisen. Beginglich bes Friedenspreifes 1915 bat bas Komitee beichloffen, ben Breis nicht zu verteilen, nach weldem Beichluß der Breis gemäß § 5 ber Grundregeln für das nachite Jahr referbiert bleibt.

Amerika fdwimmt im Gold.

Bafhington, 9. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Meldun, bes Reuterschen Bureaus. Der Jahresbericht des Staati-fefretärs des Schabamtes teilt noch mit, daß der Borrat an gemungtem und ungemungtem Gold von 1 805 876 580 Dollars am 2. Januar 1915 auf 2 198 113 762 Dollars am 1. November gestiegen sei, das sei ein größerer Betrag, als bisber jemals im Lande gewesen fei. Eine weitere Goldu-fiebr fei in nochfter Beit aus Grofbritannien, Gudafrifa Ranada und Auftralien ju erwarten. Die Ginnahmen ans den Ginfuhrzöllen in dem am 8. Juni 1914 endigenden Sinanziahre betrugen 298 913 000 gegen 212 148 000 Tollare in 1914/15, war einer Abnahme von 86 767 000 Dollars gleich. komme und dem europäischen Kriege zuzuschreiben sei. In dem Finanziahr, das am 30. Juni 1915 endigt, betrugen die gesamten Einnahmen 720 397 782 Tollars, die Ausgaben 778 402 920 Dollars.

Wilfon als Demokraten-Kandidat.

Bafhington, 10. Des. (29. B. Richtamtlich.) Meldung des Reuterichen Bureaus: Das demofratische Rational-komitee bat beschlossen, daß der Nationalkondent zur Aufitellung des Kondidaten für die Brafidentichaft am 14. Juni in St. Louis abgehalten wird. Das Komitee nahm einstimmig eine Entichliegung an, Wilfon als Randibaten aufgu itellen.

Kriegs-Abende im großen Canle ber Eurngefellichaft, Schwalbacher Str. 8.

29. Abend: Sonntag den 12. Dezbr.

Beltung: Berr Rettor Bieter.

Itnier Mimirfung von Grl. Citi Roah, Rongertifingerin, Grl. Baer mil Des Biesbadener Dibettanten Orchefters (Beltung: Berr G. Comibis Ansprachem Grau Dr. Reben, herr Pfarrer Dr. Dufner.

Gintritt 20 Big. (einicht. Rleibergebühr). - Bill Borvertant am Conntag von 11-1 u. von 24, -4 libr am Caaleingang

Ihr eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teueren Zeiten nicht die! Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus DEUSER

Wiesbaden, Bleichstrasse 5

neben Hotel Vater Rhein. *************************

Schuhwarenhaus.

Grosses Lager aller Sorten Schuhwaren in guter Qualität Anfertigung nach Mans. - Reparaturen gut und billig.

Bernh. Schnütgen, Wellritzstr. 23. Lieferant des Konsumvereins für Wieshaden und Umgegend.

Kommen Sie zu mir, wenn Sie Schuhe brauchen!

Jourdan, Wiesbaden,

Michelsborg, Ecke Schwalbacherstrasse. Alte Bezugaquelle, solide Schuhwaren zu blilligsten Preisen zu kaufen. Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend-

************************** Nothichilds Arbeiterkleider= Magazin

Wellrigftraße 18

empfiehlt ju Belbnachten für die Arteger im Belbe, fomte für die Familien zu Saufe

warme Binterfleidung Die Waffen nieber! jeber Mirt.

Befanut reelle Bedienung. Bifige Preife. Bieferant Des Ronfumbereins für Biesbaden und Umgegenb.

Die Internationalität und der Krieg.

020501

Bon Rarl Rautels Comberbrud aus ber "Reuen Bell" mit einem Bormort. Breis 20 Pfennig.

Gebunden Mf. 2.-, brofc, 60 Bis Musmarts Borto 20 Big.

Beriha bon Sutiner

Budhandlung Bolfstimm